

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

570 (7.12.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Notales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Febr. v. Seiden-dorf, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Expedition: Rirtel- und Lammstrasse-Edel nach Karlsruhe u. Karlsruhe-Bezirk od. Telear-Adresse laute nicht auf Namen, sondern „Badische Presse“ Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Anwärter: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.52. Beilagen: 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelleite 25 Pfg., die Restameile 70 Pfg., Restameile an 1 Stelle 1 M. 2.50. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichtzahlung des Preises, bei unrichtigen Adressen und bei sonstigen Umständen außer Kraft tritt.

Nr. 570. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 7. Dezember 1914. Telefon: Redaktion Nr. 809. 30. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom nordwestlichen Kriegsschauplatz.

T. Rotterdam, 7. Dez. Aus Belgien wird hierher gemeldet, daß die Ueberflümmungen an der Yser den Verbündeten selbst große Schwierigkeiten bereiten. Das Wasser verhindere eine Bewegung im großen Stile, und kleinere Abteilungen werden, sobald sie versuchen, über das Wasser zu setzen, von der Uebermacht der an der gegenüberliegenden Seite befindlichen Truppen mit Vernichtung bedroht. Die Straßen sind noch immer grandios und erschweren die Verproviantierung. M.T.B. Berlin, 6. Dez. (Amtlich.) Die im Ausland verbreiteten Meldungen von rückwärtigen Bewegungen der deutschen Truppen am Yseranal sind falsch. T. Christiania, 7. Dez. (Privatteil.) Die „Times“ teilen mit, daß König Georg von England bei der Zusammenkunft der drei verbündeten Oberhäupter in Nordfrankreich dem König Albert von Belgien den Hosenband-Orden verliehen hat.

Δ Paris, 6. Dez. Die Lage an der eschah-lothringischen Grenze wird aufmerksam verfolgt. Das „Bulletin des Armees“ erkennt an, daß dort die französische Offensive im August schlecht geführt, doch immerhin als Vorspiel zur Verteidigung Nancys durch den General Castelnau nötig gewesen sei, die im übrigen dem Heere erlaubte, offensiv vorzugehen. Man vermutet, daß die erneute Tätigkeit dort Versuche darstelle, die deutsche Linke zu umfassen, um Verschiebungen herbeizuführen und dann die entblößten Stellen anzugreifen. Auf einen russischen Sieg, der Deutschland zu starken Truppentransporten nach dem Osten zwingt, scheint Frankreich nicht mehr zu warten. Ein als Journalist tätiger Offizier, der jüngst den Generalstabschef Joffre im Hauptquartier zu Romilly an der Seine besuchte, berichtet, daß Joffre auf die Bemerkung, die Deutschen müßten bald ihre Linien im Westen wegen der russischen Siege schwächen, antwortete: „Ich bin wirklich nicht darauf erpicht, daß sie ihre Linien entblößen. Die Russen werden schneller vorrücken. Ich werde mit denen, die mit gegenüberstehen, fertig.“ (Zitf. Zit.)

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Dez., vorm. Vom westlichen Kriegsschauplatz und dem östlich der majurischen Seen gelegenen liegen keine besonderen Nachrichten vor. In Nordpolen haben wir in langen Ringen um Lodz durch das Zurückwerfen der nördlich, westlich und südwestlich dieser Stadt liegenden starken russischen Kräfte einen durchgreifenden Erfolg errungen. Lodz ist in unserer Hand. Die Ergebnisse der Schlacht lassen sich bei der Ausdehnung des Kampffeldes noch nicht übersehen. Die russischen Verluste sind zweifellos sehr groß. Der Uebergang der Russen, aus Südpolen ihren bedrängten Armeen im Norden zur Hilfe zu kommen, wurde durch das Eingreifen österreichisch-ungarischer und deutscher Kräfte in der Gegend südwestlich Piotrkow (Petrikau) vereitelt. Oberste Heeresleitung. T. Mailand, 7. Dez. Aus Petersburg wird amtlich gemeldet: „Die heftigen Kämpfe dauern an der Front bei Lowitz in Richtung nach Petrikow fort. Wie dem „Corriere della Sera“ in Petersburg gemeldet wird, gibt man dort zu, daß die Deutschen hauptsächlich in der Gegend im Norden und Nordosten von Lodz eine unanfechtbare Artillerie besitzen. Hindenburgs Stellungen sind stark besetzt. Die Deutschen halten diese Stellungen als Stützpunkt, von denen aus sie die Russen fortwährend angreifen. Dieses bedeutet, daß die Deutschen ihre weite Linie als eine Festung betrachten, der das Kriterium der aktiven Verteidigung innewohnt. M.T.B. Bern, 7. Dez. Nachrichten aus Aschneff zufolge ist es nach dem strategischen Rückzug der österreichisch-ungarischen Armee aus Polen und Südrussland neuerdings zu schweren Pogromen (Sudenerfolgungen) gekommen, besonders in Podolsk, in Radom, in Grodno und Cholm. T. Berlin, 7. Dez. (Privatteil.) In den Kämpfen bei Lodz ist der Rittmeister Prinz Nikolaus Radziwill gefallen.

Der Krieg zur See.

M.T.B. Stockholm, 7. Dez. Die schwedischen Dampfer „Luna“ aus Stockholm und „Everilda“ aus Helsingborg sind bei Maentystuoto in Finnland auf eine Mine gestoßen und gesunken. Von der „Luna“ wurde die ganze Besatzung gerettet, von der „Everilda“ nur ein Mann. M.T.B. Amsterdam, 7. Dez. Die Blätter melden aus Wilkingen: Gestern explodierte eine angeschwemmte Mine am Badestrande. Eine große Menge von Fensterscheiben sind zerprungen. Zwei andere Minen, die angeschwemmt wurden, werden militärisch bewacht.

Ergebnislose Jagd auf ein deutsches Unterseeboot.

— Bordeaux, 4. T. Ueber die Verfolgung des deutschen Unterseebootes, das am 23. November den Cunarddampfer „Malachite“ bei Kap la Heve torpilliert hat, wird gemeldet, daß von Havre am 25. November zwei Torpedoflotten abgeschickt wurden, die das Unterseeboot entdeckten. Dieses gab drei Schüsse ab, ohne zu treffen, verschwand darauf, tauchte aber am nächsten Tag bei Kap Antifer nördlich von Havre wieder auf und beschloß den englischen Dampfer „Primo“, dessen Besatzung gerettet werden konnte. Das Unterseeboot wurde abermals, am 28. November, bei Kap Antifer entdeckt, gab einen Torpedoschuß gegen ein französisches Torpedoboot ab und entkam dann nach Norden. (Zitf. Zit.)

Ein englischer Minenleger gesunken.

— Petersburg, 6. Dez. Aus London wird der „Austrian“ gemeldet: Der englische Minenleger „Rax“ geriet vor Lomestoft auf eine deutsche Mine und sank mit 100 Mann Besatzung. (Zitf. Zit.)

Die Türkei im Krieg.

Der „Heilige Krieg“. — Zürich, 6. Dez. Die arabischen Stämme der Sinai-Halbinsel haben sich, russischen Meldungen zufolge, den Türken angeschlossen. Danach ist El Ahris vollständig in türkischem Besitz. Einboten fordern die Wüstenbeduinen zum Heiligen Krieg gegen England auf. (Zitf. Zit.) T. Konstantinopel, 7. Dez. Die im Gebiet zwischen Batum und Sugum im Schwarzen Meer lebenden Tscherkessen und die Georgier beginnen sich gegen die Russen zu erheben. Auch aus der Ukraine liegen hier Nachrichten vor, denen zufolge alle Vorbereitungen der Ukrainer gegen Rußland getroffen sein sollen. In Mesopotamien sind Versuche der längs des Tigris vorrückenden Engländer die dort lebenden Araberklämme durch Bestechungen und Drohungen zum Anschluß an das englische Expeditionskorps zu bewegen, vollkommen gescheitert.

Die Türkei und Italien.

○ Konstantinopel, 6. Dez. (Wien. Kor.-Bur.) Die Meldung der „Tribuna“, daß sich unter den Beduinen Sybiens 6 türkische Offiziere befinden, wird von unterrichteter Stelle dementiert. Bei diesem Anlaß wird bemerkt, daß die türkischen Offiziere und Soldaten Sybiens längst verlassen haben und daß der Fetwa über den heiligen Krieg gegen die Feinde genau bezeichnet hat, indem er bemerkt, daß es eine Sünde wäre, gegen Freunde zu kämpfen. Da die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien freundschaftlich sind, sei es unzulässig, zu glauben, daß türkische Offiziere sich noch in Sybien aufhalten. Die Beziehungen zwischen der Türkei und Italien besprechend, schreibt der „Tanin“: Wir stellen mit Befriedigung fest, daß alle Bemühung der Feinde, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Konstantinopel und Rom zu tödren, diese Beziehungen noch inniger machen. Die Worte hat um der nächsten Interessen der Gegenwart und der Zukunft willen beschlossen, die Vergangenheit zu vergessen. Solange Italien unser Freund und der Verbündete unserer Verbündeten bleibt mit denen wir für das Recht kämpfen, wird es für uns der wertvollste Freund sein. Alle unsere Wünsche für unsere Verbündeten richten sich auch an Italien.

Die Franzosen in Marokko.

T. Mailand, 7. Dez. Der Madrider „Imparcial“ meldet: Meknes und Marusch sind von den aufständischen Muslimen besetzt worden. Die schwachen französischen Besatzungen sind nach Norden zurückgezogen.

Rumänien und der Krieg.

T. Wien, 7. Dez. Die rumänische Regierung hat sich veranlaßt gesehen, die im Ausland weilenden Rumänen, die in einem Militärverhältnis stehen, einzuberufen. (Welt a. M.) — Bukarest, 5. Dez. Die rumänische Regierung hat das Verlangen des russischen Gesandten wegen Zurückhaltung von vierzehn Waggons mit Maschinenteilen für die Türkei abgelehnt, weil es sich um Material für die Bagdadbahn handle, das nicht als Kriegsgüter betrachtet werde. (Zitf. 3.)

Die Lage in Portugal.

T. Madrid, 7. Dez. Die Frage der Mobilisation und äußeren Politik Portugals gab Veranlassung zu stürmischen Debatten in Lissaboner Parlament. Das gesamte Kabinett reichte dem Präsidenten der Republik seine Demission ein. Der Präsident bemühte sich, ein sogenanntes „nationales Ministerium“ zu bilden, das Führer aller Parteien umfaßt. Die Verhaftungen von Monarchisten nehmen inzwischen ihren Fortgang. Graf Maguelda wurde des Landes verwiesen.

Die Schweizer Neutralität und die englischen Flieger.

M.T.B. Bern, 7. Dez. Auf die Vorstellungen hin, die der Bundesrat bei der britischen und der französischen Regierung wegen des Ueberfliegens des schweizerischen Gebietes durch die englischen Flugzeuge erhob, hat der französische Botschafter eine Erklärung des französischen Ministeriums des Aeußern abgegeben dahingehend, daß es den Vorfall, sofern er erwiesen sei, bedauere. Dieser Vorfall könne gewiß nur Unachtsamkeit zugeschrieben werden. Im übrigen lege die französische Regierung mehr als je Gewicht auf die schweizerische Neutralität. Sie wolle, daß diese durch ihre Truppen beachtet werde, einerlei, ob es sich um das eigentliche Gebiet der schweizerischen Eidgenossenschaft oder den darüber liegenden Luftraum handle.

Die britische Regierung hat heute dem Bundesrat durch ihren Gesandten eine Note überreichen lassen, in der sie ausführt, daß die Flieger, die an dem Angriff auf die Zeppelinwerft teilnahmen, die bestimmte Weisung hatten, schweizerisches Gebiet nicht zu überfliegen. Wenn sie es dennoch getan hätten, so sei das auf Unachtsamkeit und auf die Schwierigkeit zurückzuführen, in großer Höhe die wirkliche Lage eines Flugzeuges festzustellen. Auf Grund der ihr von schweizerischer Seite unterbreiteten Beweise für das Ueberfliegen schweizerischen Gebietes halte die Regierung darauf, dem Bundesrat zu versichern, daß dies entgegen ihrer Absicht geschehen sei und spricht ihm deshalb ihr aufrichtiges Bedauern aus. Die britische Regierung wünscht im Anschluß daran festzustellen, daß aus den von ihr vorläufig erteilten Instruktionen und dem dem Bundesrat wegen der Nichtbeachtung ausgesprochenen Bedauern keine allgemeinen Beschlüsse auf die britische Anerkennung eines nicht unbetritten geltenden völkerrechtlichen Grundgesetzes betreffend die Gebietshoheit über dem Luftraume gezogen werden können.

Der schweizerische Bundesrat hat den beiden Regierungen für ihre Erklärungen gedankt und die Gelegenheit benützt, der britischen Regierung neuerdings mitgeteilt, daß, wenn keine völkerrechtliche Beschränkung der Gebietshoheit über dem Luftraume bestünde, er die letzteren in vollem Umfange geltend machen müsse und schon bei Gelegenheit der Mobilisierung eine entsprechende Weisung zum Schutz derselben erlassen habe.

Ein skandinavisches Verteidigungsbündnis.

— Karlsruhe, 5. Dez. Aus Stockholm wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben: Die Frage des Abschlusses eines skandinavisches Verteidigungsbündnisses zum Schutze der Neutralität aller drei nordischen Länder wird fortwährend erörtert. Während der Gedanke eines Verteidigungsbündnisses zwischen Schweden und Norwegen nicht wenige Anhänger hat, wenn auch nicht gerade unter den jetzigen verantwortlichen Politikern — haben sich bisher wenige Stimmen dafür erhoben, daß auch Dänemark einem derartigen Bündnisse beitreten möchte. Unter den wenigen, die es für wünschenswert halten, daß ein auch Dänemark mit umfassendes, skandinavisches Verteidigungsbündnis gegründet werde, verdient in erster Reihe der herorragende schwedische Gelehrte und Politiker Professor Sven Looenborg genannt zu werden, der in dem angesehenen Blatte „Goeteborgs Handelsstidning“ mit einem längeren Aufsatz für diesen Gedanken eintritt. Looenborg tritt der verbreiteten Auffassung, wonach ein Bündnis Dänemarks mit dem übrigen Skandinavien aus militärischen und politischen Gründen auf zu große Schwierigkeiten stoßen würde, u. a. wie folgt entgegen: „Ein Neutralitätsbündnis, an welchem auch Dänemark teilnehme, würde die Neutralitätsverteidigung leichter machen, als wenn nur Schweden und Norwegen mit einander einen solchen Bund schließen. Wenn wir beispielsweise von einem Feind angefallen werden sollten, die Ostsee, aber nicht die Nordsee beherrscht, könnten wir, wenn wir nicht mit Dänemark verbündet wären, keineswegs verhindern, daß eine feindliche Flotte durch die Belte ginge und alsdann Goeteborg und Kristiania blockierte. Sind wir aber mit Dänemark verbündet, wird eine solche Gefahr vermieden werden und wir würden unseren Handel nach Westen hin ungehindert forschen können. Wehlich liegt die Sache, wenn wir von einem Feinde angegriffen werden, der die Nordsee, aber nicht die Ostsee beherrscht. Dänemark wird uns auch dann den Rücken frei halten können, sobald wir unbeschränkte Bewegungsfreiheit von allen unseren Ostseefächern haben. Sollten wir aber sowohl von Ost als von West angefallen werden, würden wir uns nur durch Dänemark einen Ausgang nach Süden offen halten können“ usw.

In politischer Beziehung führt der Verfasser u. a. aus, daß ein Verteidigungsbündnis, der den ganzen Norden umfassen würde, die besten Voraussetzungen hätte, um immer ein Neutralitätsbündnis zu bleiben, wo jeder Gedanke an eine auf Allianzen mit andern Staaten gerichtete Politik dauernd ausgeschlossen wäre. Der Umstand, daß Schweden in der Geschichte seine Front gegen Ost, Dänemark aber gegen Süd gehabt habe, — ein Umstand, der früher für Skandinavien folgenswer gewesen sei — werde, wenn ein Neutralitätsbündnis des Nordens zustandekäme, sich in einen Segen für Skandinavien verwandeln. Wenn nämlich jede Offensivpolitik auf alle Zeiten ausgeschlossen werde, können die „ungleichen Fronten“ nicht mehr die Interessen der nordischen Völker trennen. Anstatt dessen würde der „nordische Neutralitätsbündnis“ gerade durch das Vorhandensein der verschiedenen Fronten das erforderliche Gleichgewicht bekommen, da ein „Granitieren“ nach der einen oder der anderen Seite ausgeschlossen sein würde.

Deutschland und der Krieg.

— Berlin, 7. Dez. Die erlassenen Bestimmungen über den Kontinentbetrieb in den Gefangenenlagern sollen wie der „Berl. Lokalan.“ meldet, nur den Betrieb einfacher Nahrungsmittel und von

Gebrauchsgegenständen zulassen. Dadurch würde dem gerechtfertigten Empfinden weiter Volkstreuere Rechnung getragen werden.

M.T.B. Berlin, 7. Dez. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hat den türkischen Prinzen Osman Fuad, Abdul Kahim und Abdul Mlikim den Orden Adlerorden erster Klasse verliehen.

Berlin, 6. Dez. Der König von Württemberg hat, ebenso wie dies schon der Kronprinz des Deutschen Reiches und andere Fürstlichkeiten getan haben, in hochherziger Weise die Anordnung getroffen, daß die ausgehenden Briefe mit „Kreuz-Flennig-Marken“ zu besetzen sind, wie die Hofmarken...

M.T.B. Jatzke (Schlesien), 7. Dez. (Nichtamtlich.) Dem Gemeindevorstand ist aus dem Hauptquartier-Dst folgendes vom 4. Dez. datiertes Telegramm zugegangen: Dem Gemeindevorstand teile ich ergebenst mit, daß Seine Excellenz Generalfeldmarschall von Hindenburg gestattet, daß bei Namensänderungen Ihrer Gemeinde sein Name gewählt werde.

M.T.B. Mülhausen i. Elz, 7. Dez. Mit einem Grundkapital von 623 000 M. ist hier eine Kriegskreditbank Mülhausen A.-G. begründet worden zur Verringerung des durch den gegenwärtigen Krieg herbeigeführten Notstandes.

M.T.B. 6. Dez. Unter Feldpostbriefen wurde bei dem Postamt 1 Meß ein Eisernes Kreuz in ein Blatt der „Schles. Geb. Ztg.“ eingeschlagen, gefunden.

Der Kaiser in Berlin.

M.T.B. Berlin, 7. Dez. Der Chef des Generalstabes des Feldheeres hat dem Kaiser Bericht über die Kriegslage erstattet.

Der Fall Liebknecht.

Berlin, 5. Dez. Unter Berufung auf die Tatsache, daß der Abgeordnete Dr. Karl Liebknecht in der letzten Kriegstagung des preussischen Abgeordnetenhauses ausdrücklich öffentlich festgestellt hat, daß er beim Hoch auf den Kaiser nicht mit aufgestanden sei, und diesmal im Reichstage vorher den Saal verlassen hat, teilt die „Deutsche Tageszeitung“ den Brief eines Offiziers mit, der bis vor kurzem in Lüttich stand und folgendes schreibt:

Am 9. September weilte der Abgeordnete Dr. Liebknecht in Lüttich und hielt sich am Abend dieses Tages in dem Lokal „...“ auf, wo auch viele Offiziere der Garnison waren. In später Abendstunde wurde der Fall von Maubeuge bekannt. Man brachte scheinbar ein Hoch auf Seine Majestät aus und sang anknüpfend die Nationalhymne und „Deutschland, Deutschland über alles.“ Liebknecht stand nicht nur mit auf, sondern stimmte in das Hoch sowohl wie auch in den Gesang ein. Er hat also den Mut einer Opposition nur dann, wenn er als Abgeordneter nichts zu befürchten hat.

Dazu bemerkt die „Deutsche Tageszeitung“: „Wir würden vielleicht von dieser Mitteilung nicht Kenntnis genommen haben, wenn uns nicht von verschiedenen anderen Seiten dieselbe Schilderung zugegangen wäre. Unter diesen Umständen glauben wir uns ihrer Wiedergabe nicht entziehen zu sollen.“

Der Freiburger Bombenwurf.

M.T.B. Paris, 7. Dez. Einer amtlichen Meldung zufolge sind die Flieger, die über Freiburg i. Br. Bomben warfen, Franzosen gewesen.

Die Haltung Italiens.

Rom, 7. Dez. (Privattele.) Fürst Bülow trifft am Sonntag in Rom ein, an welchem Tage der bisherige deutsche Gesandte v. Plotow nach Neapel abreisen wird. Fürst Bülow wird in der ihm gehörigen Villa Malta Wohnung nehmen.

M.T.B. Rom, 7. Dez. Unter der Ueberschrift „Plotow-Bülow“ schreibt „Vita“ unter anderem: Der Personenwechsel bedeutet nicht einen Richtungswechsel. In Berlin und Rom hofft man, daß Herr von Plotow nach Wiederherstellung seiner Gesundheit nach drei Monaten zurückkehren und dann die vorzüglichen Beziehungen, die er ebenso wie zu dem verstorbenen Marschese di San Giuliano auch zu dem jetzigen Minister des Aeußeren hat, wieder aufnehmen werde. Die Tatsache, daß Herr von Plotow sich Neapel zum Ausruhen ausgesucht hat und dort wie der „Mattino“ meldet — bereits eine Wohnung mietete, beweist, daß er sich nicht vollständig von dem italienischen Milieu fernhalten will. Die Entsendung des Fürsten von Bülow bedeutet selbstverständlich nicht — wie einige Zeitungen schreiben — eine PreSSION auf Italien, sondern darf nur als Ausdruck der Achtung für Italien gewertet werden, die man in Deutschland für diese trotz der Neutralität befreundete große Macht hegt.

Die Haltung Frankreichs.

Belfort, 6. Dez. Das Kriegsgericht verurteilte Lt. Frkf. Ztg. eine Frau aus Altmünsterol zu fünf Jahren Einzelhaft, weil sie mit dem Feinde im Einverständnis war.

Paris, 6. Dez. Die Akademie der schönen Künste beschloß die Mitglieder deutscher oder österreichisch-ungarischer Nationalität aus ihren Listen zu streichen. (Frkf. Ztg.)

England und der Krieg.

Kopenhagen, 7. Dez. Der militärische Mitarbeiter der „Berlingske Tidende“ schreibt: Ritzener hat ungeheure Schwierigkeiten mit der Ausbildung eines neuen Heeres für die Verbündeten. Während Deutschland seine Jungmannschaften zu einem bestimmten Zeitpunkt mit allen Hilfsmitteln wie Kasernen und alten Mannschaften zu systematischem Unterricht einberuft, ist der Militärdienst in England ein Erwerbszweig mit hohen Löhnen und bedeutenden Pensionen für die Hinterbliebenen der Gefallenen und Verwundeten. Die Kasernen sind nur für eine geringe Anzahl berechnet. Neue Kasernen treffen täglich ein und erschweren somit den Unterricht. Offiziere und Unteroffiziere fehlen. Es ist schwierig, den Soldaten militärische Disziplin beizubringen, da diese darin keine Vorübung haben.

Amsterdam, 7. Dez. Ein hiesiges Blatt meldet aus Groningen: Am Samstag sind 18 internierte Engländer, die zur Umbulanz und zum Mustkorps gehörten, wieder nach England zurückgeführt.

Aus Rußland.

Stockholm, 7. Dez. (Privat-Tele.) Die russischen Kommentare zur Reichsanstalt sind frohen von Unfähigkeiten auf den Kaiser, so daß sie schon aus Gründen des guten Geschmacks nicht wiedergegeben werden können. Selbst die halbamtlichen „Petersburger Telegraphen-Nachrichten“ beteiligen sich daran. Nirgends findet sich auch nur ein Versuch sachlicher Darstellung und vernünftiger Erörterung. Als

charakteristisch für den russischen Phrasenschwall kann nachstehende Aeußerung der ecktrussischen „Nowoje Wremja“ gelten: „Deutschland hat alle Rechtlosigkeiten verübt und die Grenze des Erlaubten überall überschritten. Auf Gnade darf es nicht mehr rechnen.“

Petersburg, 6. Dez. Im Seekadettenkorps wütet der Typhus. Die Hälfte, der vor der Beförderung Stehenden ist krank oder gestorben. (Frkf. Ztg.)

Japan und China.

T. Tokio, 7. Dez. (Privattele.) Wie die „Frkf. Ztg.“ von hier meldet, hat das Organ des Ministers des Aeußeren bekannt gegeben, daß in den Vereinigten Staaten neue Gesetze über die Landerwerbungen von Ausländern in Kalifornien herauskommen werden. Darüber herrscht bei den japanischen Staatsmännern große Aufregung.

T. Genf, 7. Dez. Die Petersburger Agentur meldet: Die chinesischen Truppen wurden aus der Provinz Schantung zurückgezogen, um einem kriegerischen Konflikt mit Japan aus dem Wege zu gehen. Japan erkannte dafür in einem Staatsakt die Integrität des chinesischen Staatsgebietes an.

Heimreise der Internierten.

Bern, 5. Dez. (Mitteilung der schweizerischen Deputation.) Bis zum 1. Dezember sind aus Deutschland über Schaffhausen und Genf 910 mittellose Franzosen heimgeschickt worden. Darunter befanden sich 539 Frauen und 162 Kinder. Mit einem am 2. Dezember durchquerenden Transport von 166 Personen ist das erste Tausend überschritten. Eine große Zahl von französischen Internierten ist aber auf ihre eigenen Kosten von Deutschland her durch die Schweiz gereist. Ihre genaue Zahl konnte nicht festgestellt werden. Sie beträgt schätzungsweise wohl ebenfalls ein Tausend.

Aus Frankreich sind vom 2. bis 30. November 5075 Deutsche und 1401 österreichisch-ungarische Internierte über die Schweiz heimgekehrt. In diesen Transporten befanden sich nur 226 Deutsche und 96 österreichisch-ungarische Männer. Die übrigen waren Frauen (4423 und 1122) oder Kinder (424 und 183).

Von den in Genf eingetroffenen Internierten mußten bis jetzt 8 in Spitalpflege gegeben werden. Eine Internierte starb nach 11 Tagen am 26. November und liegt in Schweizererde begraben. Die Genfer Samariter haben üblicherweise ihre Hilfsdienste im ganzen 805 Personen angedeihen lassen.

Die Erlaubnis zu vorübergehendem oder längerem Aufenthalt in der Schweiz bis zum 30. November erhielten 260 Deutsche und Oesterreicher oder Ungarn, meistens Frauen oder Kinder. Damit erreicht die Zahl der aus der Internierung befreiten Zivilpersonen schon das achte Tausend. Allein noch harrten viele Tausende — ihre Zahl ist unsicher — der Rückkehr aus Frankreich. Inzwischen hofft das schweizerische Büro zur Heimkehr der internierten Zivilpersonen zuversichtlich auf den Erfolg seiner mannigfachen unternommenen Schritte im Sinne eines beschleunigten und ausgiebigeren Heimtransportes, damit alle für einen solchen in Betracht kommenden Personen, Klein und Groß, Weihnachten zu Hause feiern können.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 7. Dez. Den Tod fürs Vaterland starben: Drag. Otto Schneider Karlsruhe, Brauer Joseph Meier, Bierfahrer, Georg Bus, Küfer Paul Fischer, Bierfahrer Joseph Schmidt, Brauer Max Wehner, die Brauer Rudolf Benz, Albert Bach, sämtliche in Karlsruhe Bierbrauereien, Brauer Karl Anton Wehler in Oberkirch, Stephan Winter aus Mörich, Leopold Wehbecher aus Au am Rhein, Heinrich Leible, Benedikt Pferrer, S. Dettinger und Joseph Lerch aus Garlanden, Emil Maier aus Durlach, Heinrich Oberle und Anton Daxler beide aus Mörich, Kaufmann Emil Kneiler, Monteur Gustav Kniele, Schmidt Wendelin Barth, Schlosser Karl Klump, Arbeiter Friedrich Wirth und Arbeiter Paul Oberle, sämtliche bei der Maschinenfabrik Bruchsal, Bizefeldw. d. Ref. Daniel Döschner und Gesr. d. Ref. Emil Neff beide in Bruchsal, Geselobst Karl Marx, Musik. im Regt. 170 Joseph Wöner und Unteroff. d. Ref. Postassistent Otto Karcher, sämtliche in Mannheim, St. Studien früher bei der Schwabinger Eskadron, Heinrich Schwarz (in französischer Gefangenschaft gestorben) von Ostersheim, Unteroff. d. Ref. Rudolf Maucher II, von Schielberg, Kanonier im Feldartill.-Regt. 14 Joseph Herz von Oberkirch, Gesr. Joseph Ziegler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Schwarzbach, Kriegsfreiw. Adolf Bayer von Waldkirch, Gren. Hermann Hildebrandt von Breisach, August Kleeß von Herbolzheim, Ref. im Regt. 114 Paul Reiser von Weilersbach, Ingenieur Peterreiner Kiegger von Billingen, Bizefeldw. d. L. Fabrikant Heinrich Heinemann von St. Georgen i. Schw. Arbeiter Wilhelm Menzer und Milchhändler Peter Waber beide von Singen-Hohenwiel, Adolf Gesseler von Rielasingen, Unteroff. Friseur Otto Heim in Singen, Bizefeldw. im Pionier-Regt. 19 Johann Marbach, von Weisenbühl, Gesr. im Regt. 169 Anton Huber von Odenbach-Giedensbach und Landwehrr. im Regt. 111 Remigius Streit, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Steißlingen.

Von der badischen Wehrerschaft fielen: Lehrer Alois Schwab von Buchen, Unterlehrer Albert Schmidt in Ortenberg, Unterlehrer Wilhelm Steineder in Großschaffen, Unterlehrer Gustav Haberlein in Bretten, Unterlehrer Theodor Fündinger in Karlsruhe und Hauptlehrer Johann Büllele in Freiburg.

Vermischtes.

M.T.B. Berlin, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Bei dem Zusammenstoß zwischen einem Kraftomnibus und einem städt. Straßenbahnwagen an der Kreuzung der Frankfurter Allee und der Petersburgerstraße wurden gestern vier Personen zum Teil nicht unerheblich verletzt.

Wisa, 6. Dez. Auf dem Bahnhof in Bojanowo wurden die drei Landsturmlaute, Wolkowiak, Ewilkinski und Szwanjohn, vom Zuge überfahren und getötet. (Frkf. Ztg.)

Königswinter a. Rh., 4. Dez. Heute abend wurde auf der Bahnstrecke in der Nähe der Station ein etwa 13 bis 14 Jahre alter Knabe tot aufgefunden. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist der Knabe als „blinder Fahrgast“ in einem Schnellzuge mitgefahren. Als der Schaffner ihn entdeckte und ihm die Fahrkarte abverlangte, ist der Junge unter einem Vorwand in einen Abort des Zuges gegangen und hat sich aus dem Fenster gestürzt.

Innsbruck, 7. Dez. (Nicht amtlich.) Bei Bierbach im Pustertal ist ein Güterzug mit großer Geschwindigkeit mit einem fahrenden Lokomotivzug zusammengestoßen. Siebzehn Wagen wurden vollständig zerstört. Ein Schaffner wurde getötet. Drei Mann vom Zugpersonal sind schwer verletzt. Der Zugverkehr ist unterbrochen.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 5. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung war der Fabrikarbeiter Emil Merkel aus Baden angeklagt. Merkel, bei gegenwärtig in München wohnt, war trotz genügender Vorladung nicht erschienen. Bei seiner Vernehmung zu Protokoll in München gab er das Vergehen zu, wegen dessen er unter Anklage gestellt wurde. Danach hat er im März von einem Fabrikanten zur Bezahlung einer Rechnung den Betrag von 7 Mark 70 Pfg. erhalten. Diesen Betrag unterschlug er und fälschte auf der Rechnung über den Betrag die Quittung und gab das Schriftstück an seinen Auftraggeber zurück. Das Vergehen hatte Merkel in Pforzheim begangen. Die Strafkammer verurteilte Merkel zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 13 Tagen Untersuchungshaft.

Der Tagelöhner Karl König aus Döbel hatte im Walde bei Dillweihenstein einen Ster Holz gestohlen. Das gestohlene Gut hatte einen Wert von etwa 5 Mark, es konnte aber wieder beschlagnahmt werden. Trotz hartnäckigen Leugnens wurde bei vielfach vorbestrafter Angeklagter die Schuld überführt. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen König schwebt ein Verfahren wegen Meineids.

Wegen Verbrechen gegen § 176 a wurde der Mechaniker Wilhelm Schleich aus Stuttgart, in Pforzheim wohnhaft, zu 9 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Monats Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Maurer Jakob Wolf aus Epsenbach und die geschiedene Ehefrau Bär, Maria Karolina Eisenmann aus Gaisbühl, stahlen in Pforzheim aus einem Möbelwagen zwei Packteppiche. Beide hielten sich längere Zeit in Pforzheim, ohne zu arbeiten, auf, die Eisenmann ging der Gemeindefürsorge nach und Wolf leistete ihr hierbei Zuhälterdienste. Wolf war während seines Aufenthalts in Pforzheim ohne Wohnung und ist, wie die Eisenmann, schon häufig vorbestraft. Wolf hat unter seinen Vorstrafen zwei, die er wegen Zuhälterei bei der Eisenmann geleistet hat. Beide Angeklagten stellten die Verschulungen, wegen der sie angeklagt waren, entschieden in Abrede. Auf Grund des erdrückenden Belastungsmaterials, das die Beweiserhebung ergab, kam das Gericht zu einem Schuldspruch. Wolf wurde zu 1 Jahr 7 Monaten Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft, und 3 Jahren Ehrverlust, die Eisenmann zu 2 Monaten Gefängnis und 4 Wochen Haft, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Beide Angeklagte sollen nach Verbüßung ihrer Strafen der Landespolizei überwiesen werden.

Als die Angeklagten nach der Urteilsverkündung in das Haftlokal zurückgeführt wurden, stieß die Eisenmann heftige Drohworte gegen die Pforzheimer Schutzleute aus. Die Dienstmagd Luise Höhnendorf aus Hiltburghausen wurde wegen versuchter Abtreibung zu 2 Monaten Gefängnis, abzüglich 20 Tagen Untersuchungshaft, der Goldarbeiter Otto Böhl aus Pforzheim wegen Beihilfe dazu zu 8 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafe des Böhl gilt als durch die Untersuchungshaft verbüßt.

Briefkasten.

P. I. in W.: Die gefangenen Mannschaften erhalten nach internationalem Uebereinkommen in Feindesland den Unterhalt der eigenen Truppen der feindlichen Regierung. Anspruch auf Löhnung haben die Kriegsgefangenen Mannschaften nicht. Gefangene Offiziere dagegen erhalten ihre Besoldung, und zwar dieselbe wie die der Offiziere gleichen Dienstgrades. Diese Besoldung ist später vom fremden Staate zurückzuerhalten. Nach Beendigung der Gefangenschaft erhalten Mannschaften ihre Löhnung wieder, während der Gefangenschaft wird die Löhnung zurückgehalten, wenn dieselbe nicht irgendwie, etwa auf besonderen Antrag ganz oder teilweise an die Verwandten zur Auszahlung gelangt. (1215).

I. St. A.: Die Kriegskriegswunden haben keinen Anspruch auf Pensionen oder Entschädigung für Dienstbeschädigungen. (1170).

Parienten Lazarett III: Untere 42 cm Geschütze sollen 44 Kilometer tragen, das Geschöß ungefähr 15 Zentner wiegen, die Flugbahn den Montblanc übersteigen. Anschaulich dargestellt ist die Wirkung dieser Geschütze durch den am Geschäftshaus Tieß ausgehängten Widerbogen. Einzelheiten dieser Waffe dürfen nicht mitgeteilt werden. (1196).

Nr. 100 Büchertal: Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage wegen Steuernachschuß an den zuständigen Steuerkommissär. (1217).

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 7. Dezember 1914.

Ueber die Nordsee ist eine neue Depression erschienen, die bereits am Morgen in ganz Deutschland Regenwetter hervorgerufen hat. Die Temperaturen sind dabei im Westen wieder erheblich gestiegen. Die Depression wird voraussichtlich rasch ihren Vorgängerinnen folgen, so daß wir bald auf ihre Rückseite kommen werden; es ist deshalb unbeständiges und etwas kühleres Wetter mit zeitweisen Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute humidity, Relative humidity, Wind, Sky. Rows for Dec 6, 7, 7.

Höchste Temperatur am 6. Dez. 6,1 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 1,2 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 7. Dezember 7,26 früh 2,2 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. Dez. 7 Uhr früh: Florenz bedeckt 10 Grad, Livorno bedeckt 13 Grad, Rom wolfig 7 Grad, Cagliari halb bedeckt 11 Grad.

Advertisement for 'Neu! Odol' featuring a large logo and text describing its benefits for various ailments like indigestion and constipation.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Dezember.

Die Beerdigung des in den heißen Kämpfen im Osten schwerwundeten und im Krankenhaus zu Cottbus gestorbenen Leutnants Fritz Geisler, Kompanieführer im Lehr-Inf.-Regt., des ältesten Söhnes des vor zwei Jahren dahingegangenen Karlsruher Oberpostdirektors, Geheimrat Geisler, fand heute vormittag unter großer Beteiligung statt. S. K. H. der Großherzog war durch seinen Adjutanten, Frhrn. Seutter von Löben vertreten, das Ministerium durch Herrn Staatsrat Kühn. Mit zahlreichen Herren des Offizierskorps war der Garnisonkommandant Generalleutnant Frhr. v. Baldeisen, erschienen. Ebenso hatten sich viele, die der Familie und dem jetzt gleich so vielen Tapferen in der Blüte der Jahre Gefallenen nahestanden, zu der Trauerfeier eingefunden, die in der Friedhofkapelle vor sich ging. Der Sarg war reich mit Kränzen bedeckt, darunter auch einem solchen von Kommandant und Offiziersmesse S. M. S. „Kassau“, dem der jüngere, zur Beisetzung erschienene Bruder des Toten als Leutnant zur See angehört. In herzlich empfundener Gedächtnisrede, die sich auf Matthäus 10 B. 39: „Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es behalten“, hob der Geistliche, Herr Stadtpfarrer Kapp, die treue Pflichterfüllung u. das laute Wesen des für das Vaterland in den Tod Gegangenen hervor, dem vom Elternhause her das Herz mit den schönsten Idealen erfüllt war. Dann bewegte sich der Zug mit dem Sarge, ein Landsturm-Grenegewehr voraus, zum Grabe, wo der Segen des Geistlichen und die Kriegerkavale dem jungen Helden den letzten feierlichen Gruß entboten.

Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhielten: Eisenbahnschreiber G. Wina, Bretten, Leutn. d. Res.; Unteroff. d. Res. Inf.-Regt. 112 Gustav Berle Schloßer i. d. deutsch. Waff. u. Munit.-Fabr. Karlsruhe; Dr. Rud. Amersbach, Assistenzarzt im Inf.-Regt. 111, Sohn des Hofbaudirektors Amersbach, Karlsruhe; Wiegandmeister d. Res. Finanzamtmann Albert Bögele aus Karlsruhe, Sohn des Obersteuerinspektors A. Bögele; Professor Robert Bendler, Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 119; Gürtler Adolf Eichenberger von Ettlingen, Landwehrrm. Adolf Birndrücker (der vermißt wird) von Eichtental, Gerichtsassessor Dr. Schindler im Landwehr-Regt. 40, Referent Johann Bräuer von Rappelsweier, Wiegandmeister Gustav Friedmann von Greftern, Siegfried Wertheimer und Kriegsfreiwilliger Heinrich Schneider, beide von Resh, Kriegsfreiw. Karl Wänke und Musl. Dieterle, beide von Durbach, Sergeant im Feldart.-Regt. 50 Franz Anton Saar von Riebeschopfheim, Leutnant im Pionierbataillon 14 Mähler von Freiburg, Off.-Stellv. Dr. Lewin von Freiburg, die Oberstabsärzte Dr. Scheller vom Regt. 113 und Dr. Großarth vom Feldart.-Regt. 76, Feldwebel im Fußart.-Regt. 14 Otto Wulf von Kleinfens, Schutzmann Egin von Schopfheim, Telegraphist Thomas Brunner von Almannsdorf, Friseur Emil Schneider von Biesheim, Obermatrose Joseph Kopp von Markdorf, Leo Buntsofer von Radweg, Prinz Johannes zu Löwenstein-Wertheim-Rosenberg, Lt. d. R. Forstassessor Fritz Weis von Wertheim, Offizierstellv. Hermann Müller von Heidelberg, Gefr. Fritz Dreger von Heidelberg, Kaufm. Georg Jakob Seib von Mannheim, Wiegandmeister von Hohenheim, Wiegandmeister d. R. Fritz Geunzen im Feldart.-Regt. 76, Elektrotechniker Ernst Wagenauer in Freiburg, Friseur Ludwig Rittnauer in Schlengen und Küfermeister Friedrich Endres von Frickingen, Unterlehrer Friedrich Seib von Berrangen, Hauptlehrer Schürer in Wolfach und Hauptlehrer Johann Straub in Wastwald bei St. Blasien, Oberst. d. R. Regierungsassessor W. Engler und Offizierstellv. Hermann Gutmann in Karlsruhe, Straßenmeistergehilfe Ernst Solzer und Wiegandmeister d. R. Alfred Lutz in Pforzheim, Oberstlt. Ehrh., Kommandeur des ersten Heibelberger Landsturm-Bataillons, Dr. A. Bauer, Beamter der Natriumfabrik in Badolzburg, Rheinfelden, der Fürst zu Fürstenberg in Donaueschingen, Dr. Bauerer in St. Blasien, Dr. Georg Knaub, Abteilungs-Veterinär bei der 1. Mun.-Kol. im 1. Rgl. Bayer. Armeekorps, Sohn des Gutsbesizers G. Knaub, Karlsruhe, Unteroff. Becker aus Graben, im Inf.-Reg. 126, Leutn. d. R. Regierungsbaumeister Erv. Münz, Sohn des Bezirks-Obergeometers Münz in Durlach.

Keine vorzeitigen Approbationen mehr als Apotheker. Eine vorzeitige Erteilung der Approbation als Apotheker ist, wie erinnert, beim Ausbruch des Krieges zugelassen worden. Durch diese Approbation sind nicht bloß alle Nachfragen nach Apothekern hinreichend gedeckt, die durch die Kriegslage herbeigeführt worden waren. Die zuständigen Landeszentralbehörden sind deshalb mit Zustimmung des Bundesrats übereingekommen, von der Ermächtigung zur vorzeitigen Approbation keinen Gebrauch mehr zu machen.

Das Gnadenvierteljahr für Hinterbliebene von Gefallenen. Wenn ein Staatsbeamter oder ein Lehrer als Offizier im Kriege bleibt oder infolge einer Kriegsverwundung gestorben ist, so verbleiben die Hinterbliebenen die militärischen Gnadenzugänge. Es ist vorgeschlagen worden, den Angehörigen auch das Zivil-Gnadenvierteljahr unverfügt zu belassen. Ueber diese Frage schweben zurzeit Verhandlungen zwischen den beteiligten Stellen.

Deutsche Nachrichten für das Ausland. Das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland Rudolph Kay, Herrenstraße 39, das Mitte September gegründet wurde, kann bereits auf eine sehr wirkungsvolle Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes zurückzuführen. Bis heute wurden ca. 6000 Zeitungen und Aufklärungschriften in das neutrale Ausland verschickt und ca. 30000 Zeitungen und Zeitschriften den Truppen im Felde zugestellt. Die große Anzahl Dankschreiben beweisen, wie sehr das Unternehmen im Auslande geschätzt wird, und wie nötig eine Aufklärung dafelbst ist. Sehr groß ist auch die Freude der Soldaten, im Feld regelmäßig etwas geistige Nahrung zu erhalten. Denn außer Tabak und Zigaretten sei das Notwendigste: der Defektstoff! Das Unternehmen, das sowohl in höheren Kreisen, als auch bei der Bürgerschaft großes Interesse erweckt, ist rein patriotischer Natur; die Kosten tragen, außer Herrn Kay, bekannte Persönlichkeiten, wie auch das Rote Kreuz, das einen monatlichen Zuschuß an das Büro leistet. Zur Bewältigung der Arbeit wurden, wie bereits mitgeteilt, kürzlich in Mannheim, Pforzheim und Radnau (Pfalz) Zweigniederlassungen gegründet.

Weihnachtsgaben und Liebesgaben für die Mannschaften der Fernsprech-Abteilung des 14. Armeekorps sind genau mit der Aufschrift „Fernsprech-Abteilung, 14. Armeekorps (nicht 14. Reserve-Armeekorps)“ zu versehen. Eine ungenaue Aufschrift führt große Verzögerungen herbei, teilweise kommen die Leute nicht in den Besitz ihrer Pakete oder der Inhalt ist verdorben.

Pakete für die österreichisch-ungarische Feldarmee. Bis einschließlich 15. Dezember können bei den Postanstalten gewöhnliche Pakete bis 5 kg an Angehörige und zugestellte Personen der österreichisch-ungarischen Feldarmee gegen eine einheitliche Gebühr von 50 Pf. eingeflügelt werden. Die in Deutschland erlassenen Ausfuhrverbote werden auf diese Pakete nicht angewandt. Auch ist der Inhalt dieser Pakete in Oesterreich-Ungarn zollfrei. Die näheren Befreiungsbedingungen für die Pakete werden bei allen Postanstalten durch Aushang bekannt gegeben.

Werkeiterbezirksverein. Die am Samstag Abend im Saale des goldenen Adler abgehaltene ordentliche Generalversammlung nahm in allen ihren Teilen einen überaus befriedigenden Verlauf, der Zeugnis ablegte von dem guten Geist, welcher den Bezirksverein befehrt, wovon auch schon der zahlreiche Besuch Zeugnis ablegte.

Der 1. Vorsitzende Kollege Wondratschel gedachte zu Eingang denjenigen, welche draußen im Felde stehen und nicht in der Lage sind, der heutigen Versammlung anzuwohnen. Mögen die schweren Kämpfe in West und Ost siegreich für unser deutsches Vaterland sein, wofür wir die beste Hoffnung haben. Im weiteren gedachte der Vorsitzende den im Laufe des Berichtsjahres aus dem Leben geschiedenen Kollegen Hülser, Wolf, Barth und Pfeifer und erbot sich die Anwesenden zum ehrenden Gedächtnis von ihren Sigen. Hierauf verlas der Vorsitzende verschiedene Feldpostkarten und machte die Mitteilung, daß der Bezirksverein für 17 Mitglieder Anteilsscheine à 10 Mk. bei der badischen Kriegsversicherung (Verband öffentlicher Lebensversicherungen) gelöst habe, um eventuell den Hinterbliebenen solcher Mitglieder, die fallen oder durch Krankheit mit Tod abgehen ein Sterbegeld von 200 Mark bis 250 Mark zu sichern. Nunmehr erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht für das 28. Vereinsjahr. Es fanden 12 ordentliche und 1 außerordentliche Vereinsversammlung statt; ferner 12 ordentliche und 5 außerordentliche Sitzungen des Vorstandes. Der Verband überwies dem Bezirksverein im Jahre 1914 = 6691 Mk., während der Bezirksverein 9232 Mk. an den Verband leistete. Unter den normalen Verhältnissen hätte der Verband 8600 Mk. an den Verein geleistet, doch durch Wegfall der Unterstützung an nicht bedürftige Witwen während des Krieges fallen ca. 2000 Mk. weg. An den Kriegshilfsfonds des Verbandes leistete der Verein 200 Mk. Aus der hiesigen Witwen- und Waisenkasse werden für hilfsbedürftige Witwen 725 Mk. in diesem Jahre vorausgibt. Der Kriegshilfsfonds des Bezirksvereins, der aus freiwilligen Beiträgen aufgebracht wird, beträgt z. Zt. ca. 700 Mk. und sind schon verschiedene Unterstühtungen daraus bezahlt worden. Die Mitgliederzahl beträgt 3 Ehrenmitglieder, 6 außerordentliche und 239 ordentliche Mitglieder. 1914 wurden wieder eine Reihe von Vorträgen gehalten, sowie Besichtigungen von Fabriken usw. vorgenommen, die alle nicht unwesentlich für die Belehrung der Mitglieder wirkten. Durch Ausbruch des Krieges mußten die Delegiertenwahl, der Gruppentag in Gernsbach, sowie der Süddeutsche Werkmeisterkongress zurückgestellt werden. Vom hiesigen Verein sind 33 Mann zur Fahne eingezogen und wollen wir mit beitragen, den Angehörigen derselben einen Teil der Sorgen abzunehmen, was uns bei einigemmaßen regen Opferwilligkeit durch unsern Kriegsfond möglich sein wird. Nach Dankesworten an den Schriftführer, Kassier, sowie die Vorstandsmitglieder für ihre Mühewaltung schloß der Vorsitzende seinen interessanten Jahresbericht in einem warmen Appell an die Mitglieder, auch im neuen Vereinsjahr für den Bezirksverein sowie den Verband zu wirken. In Anbetracht der Verhältnisse wurde von einer Neuwahl der sachungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder abgesehen, so daß dieselben ihre Ämter auf weitere 2 Jahre behalten, und nur Ergänzungswahlen notwendig fielen. Neu gewählt wurden daher die Kollegen Bauer als Beisitzer und Watter als Vertrauensmann. Der Vorstand besteht somit aus folgenden Herren: A. Wondratschel, 1. Vorsitzender, O. Wunsh, 2. Vorsitzender, 1. und 2. Schriftführer: O. Rudolph und J. Weiler; 1. und 2. Kassier: A. Bach und S. Watter; Beisitzer: M. Scheunert, A. Edelmann, E. Bauer, F. Gehrig, W. Deibel und S. Spachholz, Vertrauensmann: S. Watter, Unterstühtungskommission: F. Hagloch, A. Schiler und A. Heinrich. Referenten: A. Martin, F. Hagloch und S. Lutz. Den Dank an den Gesamtverband brachte Kollege L. Schumann zum Ausdruck. Nachdem Kollege Werner noch eine von echt vaterländischem Geist durchwehte Ansprache gehalten, unter besonderer Hervorhebung der gegenwärtigen ernsten Zeit, in der wir einig und opferwillig aushalten müssen, schloß der Vorsitzende mit Worten des Dankes die Generalversammlung.

Wiederhalle Karlsruhe. Der von der Wiederhalle am Samstag Abend veranstaltete Herrenabend galt dem 72-jährigen Bestehen, von dessen feierlicher Begehung durch eine große Veranstaltung mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit in diesem Jahre Abstand genommen wurde. Dementsprechend war auch der Verlauf des Abends ein durchaus ernster und würdiger. Einleitend sprach der 1. Präsident, Herr Rechtsanwalt Hug, rückblickend auf die Vergangenheit der Wiederhalle seit der Gründung im Jahre 1842, über die unruhigen und großen Zeiten Deutschlands, über das schwere Ringen, aber auch über die siegesfrohe Zuversicht unseres deutschen Volkes. Auch aus den Reihen der Wiederhalle ist eine beträchtliche Anzahl zu den Fahnen geeilt; allein aus der Aktivität stehen zur Zeit 61 Kämpfer im Felde. Manchem von ihnen schmißt schon das Eiserne Kreuz. Leider haben auch schon etliche treue Sänger den Helmbreit fürs Vaterland erlitten, zu deren Gedenken sich die Anwesenden von den Sigen erhoben. Ferner kam der Redner auf die Aufführung der Konzerte-Kantate „Aus Deutschlands großer Zeit“ am Samstag, den 12. ds. Mts. zu sprechen, die in ihrem wundervollen Aufbau der Friedens-, Kriegs- und Siegesüberlegungen ein musikalisch-patriotisches Ereignis bedeuten wird. Den musikalischen Teil des Programms bildete der Chor mit einigen unter der Direktion des Chormeisters, Herrn Baumann, schönvoll gesungenen vaterländischen Liedern, das vorzügliche Kammermusik-Quartett der Herren Zimmer, Rath, Bösig und Heiser, sowie die Herren Meißner (Tenor) und Maier (Baß). Beide Sänger, prächtig disponiert, fanden sowohl im Solo- als auch im Duettgesang reichen Dank und Anerkennung für die künstlerischen Liebesgaben, wovon auch Herrn Kerber für seine feinsinnig angepaßte Begleitung voller Anteil gebührt. Altem, schönem Brauche folgend, wurden auch an diesem Stiftungsfestabend verdiente Sänger geehrt; es erhielten für 25-jährige Treue die goldene Sängereule die Herren Buchhändler Gräßl, Rechnungsrat Müller und Oberbauschreiber Roewer; den goldenen Sängerring für 15 Jahre Herr Eisenbahnschreiber Spannagel, für länderlosen Probebesuch das Sängergesang die Herren Henninger, Rehner, Kind und Baurisch. Namens der Gebrüden dankte Herr Müller. Der stimmungsvoll verlaufene, eindruckreiche Abend erneuerte wieder so recht das Gefühl der Zusammengehörigkeit in unserer Wiederhalle, die in unruhiger und ruhiger, in enger und großer Zeit stets ihren Wahlspruch treu blieb: Vaterland unser Hort!

Konzert in der Hauptpfingstkirche. Ein genußreiches Konzert mit gewähltem und abwechslungsreichem Programm gab der Sngogenghor gestern Abend in der Hauptpfingstkirche. Das „Niederländische Dankgebet“, das sogleich die gefanglichen, wie die musikalischen Vorzüge dieser an schönen und klangvollen Stimmen reichen Chorvereinigung offenbarte, bildete die feierliche Einleitung. Mit edler Tongebung und beseligem Vortrag sangen Fr. Ella Traub und der Bassist Louis Baldas Duette von Händel und Rubinstein. Tiefen Eindruck machte der 23. Psalm von Klein, der von dem Soliquartett der Damen Ella Traub, Emilie Reichberger und den Herren Kantor Wippmann und Baldas tönlich und gutphrasiert ausgeführt wurde; in dem Terzett aus den Jahreszeiten wirkte Herr Kantor Wegger mit. Opersänger Dangel aus Breslau sang mit warmem, glanzvollem Tenor ein Gebet von Hiller und die Morgenthymne von Henssel. Nicht vergessen sei der Mitwirkung des Karlsruher Instrumentalvereins, der unter seinem feinsinnigen Leiter, Herrn Musikdirektor Münz, die Instrumentalpartien mit der gewohnten Sorgfalt und Sicherheit zu Gehör brachte. Den Beranstatlern des hübschen Konzertes, das zu Gunsten des Roten Kreuzes und der Familienfürsorge stattfand, gebührt öffentlicher Dank.

Kirchenmusikalische Andacht in der Christuskirche. Am Freitag, den 11. Dezember, abends 8 Uhr, wird unsere heimische, bestens geführte Konzertsängerin Fr. Elisabeth Guckmann gemeinsam mit Herrn Organisten Theodor Barner eine musikalische Andacht veran-

halten. Herr Stadtpfarrer Kohde wird die beiden Schriftlesungen sprechen. Das Programm enthält abwechselnd Kompositionen für Orgel, Soli und Fraunterzette von unseren besten Meistern, insbesondere Bach. Es trägt der ernsten, großen Zeit, in der wir leben, Rechnung, leitet aber auch in seiner Reihenfolge von diesen ernsten Gedanken in die Weihnachtszeit hinüber. Der Eintritt ist für Jedermann frei. Die Kollekte am Ausgang ist für das Rote Kreuz und die durch die Kriegsnot heimgelassenen Ostpreußen bestimmt. Programme sind an den Kircheingängen erhältlich.

Verhaftet wurden: ein 18jähr. Mädchen aus Göppingen, das im Zirkel einem Kind einen zum Einkauf von Waren bestimmten 20-Markschein samt Geldbeutel wegnahm; ferner ein wegen Diebstahls verfolgter Schüler aus Durlach. Ferner wurden festgenommen: ein Tagelöhner aus Botsdam wegen Betrugs, ein Tagelöhnerschwarz wegen Unterschlagung, ein 15 Jahre alter Baderlehrling wegen Fahrradiebstahls und ein Tagelöhner von hier wegen Hausfriedensbruch.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 7. Dez. Die gestrige Aufführung des „Tannhäuser“ ließ uns wieder einmal Frau Rosa C h o f e r, die gegenwärtig dem Nürnberger Stadttheater angehört, in der Partie der Venus begrüßen. Ihre musikalische und darstellerische Sicherheit bildete auch diesmal wieder den Vorzug ihrer Leistung und ließ die gewandte Künstlerin erkennen. Als Elisabeth entzückte Frau Lauer-Kottlar das Publikum mit dem alten Reiz ihrer Stimme und der Bornehmheit ihrer Darstellung. In der Titelrolle war Fr. Schöffel als Tannhäuser noch guter und edler Wirkung, sowohl in der feischen, gefanglichen, wie in der darstellerischen Wiedergabe. Herr Keller hat hier lange den Landgrafen zu seinen besten Partien gezählt und als Wolfram Herr van Gorkom gestern, wie schon oft, das Haus erfreut. Auch die anderen kleineren Rollen wurden ansprechend gegeben. Höre und Tänge waren lobenswert und das Orchester unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz verständnisvoller Leitung gab sein Bestes im feinsinnigen Hervorheben der Schönheiten des Wertes. Das gut besuchte Haus sollte lebhaften Beifall.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 7. Dez. Der nächste Lehrkursus an den Hufbeschlagsschulen zu Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und Neustadt wird am 4. Januar 1915 beginnen. Gesuche um Aufnahme sind alsbald an den Vorstand derjenigen Schule zu richten, welche die Geschicklichkeit besuchen will. Auskunft über die Aufnahmebedingungen, über die Kosten des Unterrichts und den Lehrplan erteilen auf Anfrage die Bezirksämter.

Karlsruhe, 6. Dez. Postfrachtküden nach den im Postpalettarif aufgeführten Orten Italiens können wieder frankiert abgeholt werden. Frachtpalett sind nicht mehr beizufügen. — Das Umrechnungsverhältnis für Postanweisungen nach Oesterreich-Ungarn mit Bosnien-Herzegowina und Niederösterreich wurde auf 81 Mark für 100 Kronen ermäßigt.

Durlach, 6. Dez. Die zweite Butterausstellung findet im Laufe des Monats Dezember in den Räumen der Groß. Landwirtschaftsschule statt. Der Tag der Butterschau wird vorher nicht mehr bekannt gegeben, sondern die Butter nach auf Anforderung hin an einem bestimmten Zeitpunkt abgehandelt werden. Anmeldungen zur Ausstellung sind alsbald an die Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg, Post Gröchingen, einzureichen.

Durlach, 7. Dez. Nunmehr sind auch für unsern Amtsbezirk die Höchstpreise für Speisekartoffeln polizeilich festgesetzt worden. Es gelten für den Kleinhandel bis zu einer Tonne, ganz einerlei, in welcher Form sich der Verkauf vollzieht. Die Höchstpreise betragen für die besten Sorten 3,75 Mk., bei geringeren 3,50 Mk. per Zentner. Beim pfundweisen Verkauf darf für die ersten Sorten nicht mehr als 4 1/2 Pfg., für die übrigen 4 Pfg. per Pfund verlangt werden. Bemerkenswert sei, daß diese Preise sich franko Haus verstehen. Fuhrlöhne darf also nicht verlangt werden. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 3000 Mk. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Mannheim, 6. Dez. Am Freitag vormittag brach bei lediger Hausburche Johann Angell, beschäftigt im Hotel Pfälzer Hof beim Reinigen eines Glasdaches durch daselbe und stürzte etwa 3 Meter tief in die Küche hinunter. Mit schweren Verletzungen wurde er in das Allgemeine Krankenhaus überführt. — Beim Fußballspielen auf dem Sportplatz bei den Brauereien erlitt am gestrigen Sonntag nachmittag der ledige Peter Schwalbach aus Ludwigshafen einen einfachen Unterschenkelbruch. Er wurde mit dem Sanitätsauto nach dem Krankenhaus Ludwigshafen gebracht. — In der Rheinaiastraße (zwischen Nedarau und Rheinau) ließ sich am Samstag Abend kurz nach 6 Uhr eine etwa 25 bis 30 Jahre alte Frauensperson von einem nach Schweigingen fahrenden Zug überfahren. Beide Beine wurden ihr abgefahren, auch erlitt sie schwere Kopfverletzungen. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein. Die Leiche, deren Personalien noch nicht festgestellt werden konnten, wurde nach dem Friedhof Nedarau gebracht. (M. L.-B.)

Heidelberg, 6. Dez. In Heidelberg haben sich unter der lieben Jugend noch manche alte liebe Sitten erhalten. So wird bei Willaustag mit großer Freude gefeiert. Bereits am Vorabend, dem „kleinen Willaustag“, vor allem aber am Haupttag hübschen Soubertis von vermunnten Gestalten mit langen weißen Bärten, Saß, Hut und Glode singend von Haus zu Haus und ziehen Gaben sammelnd durch die Wirtschaften. Dabei wird folgender Vers gesungen: Heute kommt der Pelzenidel, aber net zu mir, ich pad en bei de Zippelmüt und schmeiß ihn vor die Tür. Ich bin en armer Sünder, hab neunundneunzig Kinder. Komm ich nach Haus und hab net viel, krieg ich mit dem Besenstiel. Ich bin en armer König, geh mer net zu wenig, laß mich nicht zu lange stehn, ich muß noch weiter geh'n. Geh mer jetzt en Groschen, dann halt ich meine Goiden.

Weinheim, 6. Dez. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschloß der hiesige Stadtrat, die Ueberflüsse aus der Bezirksparkasse vom Jahre 1913 in Höhe von 22527 Mark wie folgt zu verteilen: Für den erweiterten Unterricht an der Volksschule 8000 Mark, für das Realgymnasium 7000 für die Gewerbeschule 4000 Mark, für die höhere Töchterchule 3527 Mark Zuschuß.

Weinheim, 6. Dez. Zu Gunsten der „Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen“ hat Fabrikdirektor Wilhelm Pfah von hier 10 000 Bändchen Kriegs-Baladen herausgegeben. — Großherzogin Luise von Baden schrieb dem hiesigen Frauenverein als Antwort auf die Geburtstagsgratulation u. a.: „Der Segen des Allmächtigen geleite auch fernerhin den Verein in allen seinen gemeinnützigen Bestrebun-

gen, vor allem auch in der großen und schweren Zeit, deren Ein- drücke uns alle gemeinsam bewegen."

7. Gaggenu, 7. Dez. Im hohen Alter von 79 Jahren starb dahier Herr Altrentenwirt, Privatier Valentin Berberich. Aus bescheidenen Anfängen hat er durch Fleiß und Geschäftlichkeit: sein Ge- schäft zur Blüte gebracht. Er hatte in seiner Jugend auch die "Neue Welt" besucht und dann später als Gastwirt hier einen Hüften oft von seiner gastfreundlichen, über 80 Tage währenden Seereise auf dem Heimweg erzählt. Unsere Gemeinde hat mit ihm einen ihrer besten Bürger verloren und wird ihm stets ein ehrendes Andenken be- wahren.

8. Gaggenu, 5. Dez. Vorgestern abend hielt Herr Ingenieur Alfred Wertmann von den Benzwerken hier im Saale des "Grünen Hofes" einen Vortrag über: "Unsere heutige Seemacht". Der Vor- tragende wies in seinen einleitenden patriotischen Worten auf das Zeitgemäße seines Themas hin, wie er, wenn auch im bescheidenen Anteil, mithelfen wolle, Anknüpfungen in gewissem Sinne Gelegenheit zu bieten, etwas Einblick in unsere hoffnungsvolle Seemacht zu tun. Der Vortrag befaßte sich im allgemeinen mit der geschichtlichen Ent- wicklung unserer Marine und beschrieb die hervorragendsten Ver- treter der Unterseeboote, Torpedoboote, Panzerkreuzer usw. Aus- gezeichnete Lichtbilder hiervon, von Kapitänleutnant Anspach auf- genommen, ergänzten die Worte des Redners. Leider ließ die Zensur das Vorzeigen der neuesten Vertreter unserer Kriegsschiffe nicht zu; nach dem hoffentlich recht bald beendigten glücklichen Kriege wird Herr Ingenieur Wertmann dann Gelegenheit haben, das Inter- essanteste an den Unterseebooten usw. vorführen zu können. Der Vortrag war sehr gut besucht und konnte eine hübsche Summe dem hiesigen Hilfsauschuß vom Roten Kreuz zugeführt werden. Auch an dieser Stelle sei dem Vortragenden herzlich Dank gesagt für den guten Zweck seiner Worte.

9. Baden-Baden, 6. Dez. Die Zinsen aus der Gustav Stroß- Stiftung wurden gestern verteilt. Im ganzen wurden 7274 Mark ausbezahlt, wovon 5324 Mark auf 91 Personen in der Altstadt und 1950 Mark auf 23 Personen im Stadteil Lichtent- al entfielen.

10. Baden-Baden, 6. Dez. Ein künstlerischer Genuß ersten Ranges wurde einer sehr zahlreichen Zuhörerschaft in einem Wohlbeleibtheits- Konzert zugunsten des Roten Kreuzes bereitet, welches im großen Saale des Konversationshauses abgehalten wurde und in welchem hiesige und auswärtige Künstler für eine gute Sache harmonisch zu- sammenwirkten. Von den Karlsruher Gästen sind besonders die Sopranistin Frau Bauer-Kottlar, sowie die Herren Hofopern- sänger Hans Stewert und Hofkapellmeister Fritz Herz zu nennen, welche mit ihren künstlerisch vollendeten Darbietungen reichsten Bei- fall erzielten. Als meistverhörter Begleiter am Klavier zeigte sich Herr Musikdirektor Georg Hofmann.

11. Ugenfeld (A. Schönau), 6. Aug. Auch die kleinsten Gemeinden weitestens im Spenden von Liebesgaben in Geld oder sonstigen Sa- chen. So kann sich der Militärverein Ugenfeld-Mitern rühmen, auf diese Weise 810 Mark ausbezahlt zu haben. Laut Beschluß erhielten die zum Kriege eingezogenen Mitglieder je 20 Mark, den aktiv dienenden Soldaten wurden 10 Mark und den zum Kriegsdienst ein- gezogenen Nichtmitgliedern wurden 5 Mark zugewendet. Restem er- hielten die Familienangehörigen noch Unterstufungen. Ein Bravo den wackeren Vereinskameraden. Auch ließ der Gesangverein seinen Mitgliedern im Feld je 5 Mark zukommen.

12. Säckingen, 6. Dez. Der Bürgerauschuß hat die Er- bauung eines Schlachthauses beschlossen mit einem Aufwand von 96—100 000 Mark. Des weiteren wurde ein Kredit von 15 000 Mark bewilligt für außerordentliche Kriegsbedürfnisse.

13. Konstanz, 6. Dez. Die Fabrikarbeiter Erwin Spind- ler aus Rauten (Bafel-Land), Jakob Meier aus Schweningen, Christian Liebermann aus Veldheim und der Mechaniker Ger- man Schlenker aus Sautenhäusern waren wegen einer Reihe von Diebstählen vor der hiesigen Strafkammer angeklagt. Spind- ler war einer jener Diebe, die in der Gegend von Schweningen die Bevölkerung lange Zeit in Furcht erhielt. Die Diebstähle, die heute die Gesellen auf die Anklagebank brachten, hatten sie in der Gegend zwischen Schweningen und Niedheim (Amt Biffingen) begangen. Als Beute schleppten sie einige Schinken und andere Schwarzwaren, Zigarren, Zigaretten u. a. m. fort. Die Strafkammer verurteilte Schlenker zu 2 Jahren, Liebermann und Spindler zu je 1 Jahr und Meier zu 9 Monaten Gefängnis. Meier war bisher noch nicht bestraft.

Aus der 81. Verlustliste.

(Namentliche Verlustliste badischer Regimenter.)

Infanterie-Regiment Nr. 111, Kastatt.

III. Bataillon.

Maschinengewehr-Kompagnie: Leutn. d. R. Heinrich Mehger, ge- fallen. Leutn. d. R. Nebel, I. verw. Feldw. Karl Eiffert, Dier (Wolfsbühl), I. w. Unteroff. Karl Mehling, Königsau (Quedlin- burg), schw. verw. Bizefeldw. Karl Müller, Waldangeloch (Heidel- berg), I. verw. Gefr. Albert Maier, Albert (Waldshut), I. verw. Musf. Otto Diefeder, Heidesheim (Karlsruhe), schw. verw. Ref. Heinrich Schulte, Wehrkapel (Mehsede, Preußen), I. verw. Ref. Peter König, Niedereborpe (Mehsede), I. verw. b. d. Tr. Ref. Otto Kern, Waldmatt (Baden-Baden), I. verw. Musf. Friedrich Müller, Karls- ruhe, I. verw. Musf. Theodor Lommes, Wanne (Wernsberg), gefallen. Ref. Ludwig Dohlbach, Ruppheim (Karlsruhe), I. verw. Ref. Rudolf Zwin, Mannheim, I. verw. Ref. Augustin Meisel, Iffezheim (Bad.) I. verw. b. d. Tr. Musf. Gustav Bahrenbach, Hesen (Wernsberg), I. verw. Gefr. Karl Gutshelke, Mannheim, I. verw. Ers.-Ref. Friedrich Jallert, Sasbachwalden (Wernsberg), gefallen.

Infanterie-Regiment Nr. 169, Lahr, Biffingen. (Biberich am 21. 8., Renil am 8. 9., Lemng vom 20. bis 24., Loul am 21. 9., Auhg am 12. und vom 14. bis 19., Vingles am 13., Fatsnes am 17. und 19. und Pievin am 11., 12. und 20. 10. 14.)

1. Bataillon.

Gefr. d. R. Adam Morselt v. d. 3. Komp., Peterstal (Heidelberg), I. verwundet.

2. Bataillon.

Stab: Maj. Otto Lechner, Pillau (Preußen), schw. verwundet. 5. Kompagnie: Gefr. Lartin Niedner, Altdorf (Nürnberg), Gefr. Adreas Golag, Viechheim (Emmendingen), Musf. Adolf Geiger, Mannheim, Musf. Karl Ledermann, Mannheim, sämtliche leicht verw.; Musf. Wilhelm Hober, Lütgen-Dorimund schw. verw.; Musf. Christian Boos, Schwellingen (Mannheim), Musf. Karl Wiedemer, Windischlag (Offenburg), Gefr. d. R. Franz Oswald, Niedheim (Engen), Ref. Leo Dietzsch, Herrenschwand, Schönau, sämtliche leicht verw.; Gefr. d. R. Heinrich Kahl, Montabaur Unterweiserwald leicht verw.; Gefr. d. R. Gustav Philipp, Ehrsberg (Schönau), schw. verw.; Ref. Adolf Seidel, Pforzheim, Ref. Rudolf Hermann Schöniger, Pforzheim, Ref. Oskar Baas, Neidesheim (Bretten), Gefr. d. Ref. Karl Thalgot, Mühlhausen, Ref. Hermann Doebelin, Wöhlen (Pforz.), Ref. Ernst Gronbach, Dünsbach (Gerabronn), Gefr. d. Ref. Karl Pfierrmann, Mühlhausen i. E. Unteroff. Franz Emmig Eberbach i. B. Unteroff. Gustav Scheffler, Groß Cosel (Preußen), Wehrm. Friedrich Wöschel, Basel, sämtliche leicht verwundet; Ref. Georg Schmidt, Heidelberg gefallen; Ers. Rekrut Ferdinand Bäumersdorf, Mainz

I. verw.; Ers. Rekrut Josef Beder, Odershausen (Marburg), I. verw.; Kriegsfrei. Ludwig Namponi, Hegenheim (Mühlhausen), schw. verw. Kriegsfrei. Karl Wittmer, Thann i. E. I. verw.; Kriegsfrei. Franz Merisch, Mühlhausen i. E. I. verw.; Ers. Ref. August Martin, Mann- heim schw. verw.; Ers. Rekrut Alfons Nicker, Grenzungen (Mittlirch), Zado, Dienstgrad nicht angegeben, Ref. Kranke. Fritz Nicker, Ochs- bach (Offenburg), Kaiserfeld, Dienstgrad nicht angegeben, Höglingen, Dienstgrad nicht angegeben, Weber, Dienstgrad nicht angegeben, Ref. Sedel, Gefr. der Ref. Tamb. Klein, sämtl. I. verw.; Ref. Emil Müller I Rehwelker (Mittlirch), Wfz. d. R. Ferdinand Leucht, Soffenheim (Sinsheim), gefallen

6. Kompagnie: Georg Seiberg, Belmede (Mehsede), Ref. Otto Hamburger, Neuenburg (Mühlheim, Baden), Ref. Josef Zimmermann, Schönau (Baden), Ref. Karl Meyerberger, Carlsbad, (Mittlirch, Baden), sämtliche gefallen; Musf. Joh. Switon, Torznic (Kempen i. Pol.), I. verw.; Unteroff. d. Ref. Georg Siemüller, Wiesloch (Heidelberg), I. verw.; Gefr. d. Ref. Adolf Reise, Wetter (Hagen), gefallen; Freiw. Franz Krümer, Hamburg, gefallen; Musf. Emil Morlok, Bergbaufen (Durlach), I. verw.; Ref. Friedrich Bader, Eshardt (O. A. Nür- tingen), schw. verw.; Musf. Franz Beremann, Cöcher (Neckling- hausen), Musf. Alfred Ebner, Ahenbach (Schönau i. Baden), Musf. Karl Popp, Niederpöllnig (Neustadt, S.-W.), Musf. Ludw. Schrempf, Pfersheim (Schwellingen), sämtl. I. verw.; Gefr. d. R. Johann Bur- hardt, Wallstadt (Mannheim), schw. verw. Ref. Adolf Steinebauer, Stadel (Schönau i. B.), Wehrm. Ludw. Haas, Mainz, Wehrm. Wilh. Beile, Holtshausen (Schwelm), Musf. Anatole Merlen, Nanspach (Thann, Elz-Lothr.), schw. verw. Wehrm. Georg Joachim, Ivesheim (Mannheim), Musf. Ferdinand Thomas, Masmünster (Oberelsaß), Gefr. d. R. Georg Altmair, Boll (Höchingen), Freiw. Theodor Lukas, Mauthausen (Linz i. Oester.), Musf. Karl Gutbrod, Gerlingen (Ober-Leunberg, Würtbg.), Musf. Paul Scholz, Dresden, Musf. Wilhelm Wirth, Ottenheim (Nahr), Musf. Friedrich Schäfer, Oberdingen (Württemberg), Musf. Jakob Dieter, Altmoss, Hefloch (Worms), Ref. Heinrich Jint, Eichelbach (Sinsheim), Musf. Franz Soballa, Johanna (Rohr), Musf. Karl Ludwig Hildenbrand, Feudenheim (Mannheim) Ref. Justin Chala, Lutterbach (Mühlhausen), Freiw. Wilhelm Brenner, Bietrigheim (Bessigheim, Würtbg.), Freiw. Hermann Trautmann, Heidelberg, Bizefeldw. Paul Berg, Gera (Reuß), sämtl. I. verwundet, Wehrm. Franz Breitenbach, Bonnmäu (Hagen), schw. verw.

7. Kompagnie: Die Musketiere Peter Sentenstien, Halsbed (Westerfede i. Oldenbg.), gefallen, Otto Hoffmann, Calbe a. Saale, schw. verw. Jakob Keller, Verghs-Glabach, schw. verw. Eugen Uhl, Logelbach (Colmar i. E.), I. verw., Heinrich Konrad, Reningen (Em- mendingen), schw. verw. Camill Wöfle, Ballesthen (Staufen), ge- fallen, Max Göttschel, Bagreuth, gefallen, Friedrich Ulrich, Redar- burgen (Mosbach), schw. verw., Albert Basler, Wittersdorf, (Mitt- litz) (Elz), I. verw., Max Klopfer, Gmünd (Württemberg), schw. verw., Wilhelm Allmandinger, Echterdingen (Stuttgart), I. verw., Gottlob Brisch, Geddelsbach (Weinsberg), I. verw., Ernst August Duff, Lin- dorf (Ruppin), schw. verw., Karl Tauber, Glashammer (Nürberg), schw. verw., Friedrich Siegel, Wullingen (Neutlingen), I. verw., Georg Dieb, Guntenhausen (Schoppheim), gefallen, Franz Dreher, Denkingen (Spaichingen), schw. verw., Max Fischer, Pforzheim, schw. verw., Heinrich Kinger, Bahrenbach (Mosbach), schw. verw., Karl Knecht, Mannheim, verm., Fritz Kuhn, Waldhörn (Mosbach) verm., Max Otto Kupfer, Marlenberg (Leipzig), I. verw., Karl Wüller, Schramberg (Württemberg), I. verw. Gefr. Heinrich Schneider, Mann- heim, I. verw. Gefr. Walter Wifch, Götzig, schw. verw. Die Mus- ketiere Joseph Künze, Säckingen, schw. verw., Karl Dil, Mannheim, schw. verw., Johann Blum, Waldshut, Mathias Gerzner, Kastatt, Friedrich Murrmann, Landsberg, Eugen Maier, Bonndorf, sämtl. I. verw., Erwin Hörer, Weßheim (O.-A. Hall), gefallen, Adam Schmidt, Heidesheim (Weinheim), schw. verw., Johann Stetler, Wo- hum, gefallen, Wilhelm Schmidt, Mannheim, I. verw., Gustav Dapp, Waldshut, gefallen, Stanislaus Busat, Schildberg (Preußen), ge- fallen. Gefr. Karl Schöpfer, Lahr, I. verw. Die Musketiere Wilh. Henning, Ludwigschafen, schw. verw., Fritz Weinitzsch, Glah (Schlef.), I. verw., Joseph Sais, Vörsach, Joseph Grochowial, Wissa (Westpr.), aberm. verw., Fritz Feld, Mühlheim, gefallen, Bernhard Schreiner, Lahr, I. verw., Josef Wittmann, Oberbalem, verm., Paul Essinger, Ziefburg, gefallen, August Wlot, Grombach (Sinsheim), gefallen, Paul Strobel, Nlein (Wiesbaden), I. verw., Leopold Hartmann, Spöck (Karlsruhe), I. verw., Georg Kern, Frankfurt a. M., I. verw., Friedrich Eckert, Klingensmünster (Bergabern), schw. verw., Georg Hoffmann, Niedersheim (Mühlhausen i. E.), gefallen, Robert Karz II,

Heidelberg, gefallen, Johann Krahmüller, Mannheim, verm., Ernst Kuhn, Rheinfelden (Pforz.), verm., Paul Jäger, Ruppach (Mittl- lernberg), schw. verw., Joseph Mikolajczak, Golludu (Preußen), I. w., Joseph Springmann, Ruppach (Oberlitz), schw. verw., Karl Wils- helm, Hünningen (Elz), I. verw., Emil Walter, Kehl (Baden), ge- fallen. Unteroff. d. R. Fritz Wöfel, Mönchsroth (Dinkelsbühl Bay.), gefallen. Unteroff. d. R. Wilhelm Hammer, Pforzheim, Unteroff. d. Ref. Wilhelm Klemm, Eutingen (Pforzheim), Feldw.-Ltn. Höfler, Murg (Säckingen), Feldw.-Ltn. Karl Süß, Graben-Neudorf (Bruch- sal), sämtl. I. verw.

8. Kompagnie: Musf. Franz Wellenreuther, Mannheim, gefallen. Musf. Karl Kiebel, Wijneln (O.-A. Oberndorf), gefallen. Gefr. Jaf. Kirsch, Sandhofen (Mannheim), gefallen. Unteroff. Heinrich Gent, Weinheim (Mannheim), schw. verw. Gefr. Kemel, Musf. Wilhelm Zeh, Grödingen (Karlsruhe), Ref. Ernst Martin, Dörsch Ref. Moriz Duff, Mittlitz, sämtl. I. verw. Musf. Josef Barth, Ludwigschafen a. Rh., schw. verw. Musf. Otto Weisse, Berlin, I. verw. Musf. Max Beuchel, Döbeln (Leipzig), I. verw. Ref. Ernst Klump, Rube- stein (Freudenstadt), I. verw. Ref. Georg Schmitt, Kohrbach (Heidel- berg), schw. verw. Musf. Emil Todt, Suchensfeld (Pforzheim), Ref. Friedrich Köhler, Kirchheim (Heidelberg), Freiw. Josef Schlienger, Colmar, Musf. Karl Wirth, Tiefenbrunn (Pforzheim), Freiw. Rich. Ziegler, Pforzheim, Ref. Georg Specht, Mühlhausen, Musf. Alois Mura, Mühlhausen, sämtl. I. verw. Musf. Eugen Minges, Landau, gefallen. Musf. Hans Judith, Worms, gefallen. Musf. Emil Schadt, Mannheim, I. verw. Musf. Adolf Weh, Eitingen (Karlsruhe), I. w Ref. Jidor Löwenstein, Dzingen (Horb), I. verw. Ref. Eugen Munt, gefallen. Musf. Edmund Müllschiefer, Mühlhausen, I. verw. Musf. Anton Bittes, Zellweierbach (Offenburg), I. verw.

Maschinengewehr-Kompagnie: Unteroff. d. R. Erhard Reif, Feld- berg (Mühlhausen i. Elz), I. verw. Unteroff. Kurt, Dornach (Mühl- hausen i. E.), schw. verw. Gefr. d. R. Friedrich Wagner, Trammers- bach (Lahr, Unterfr.), I. verw. Musf. Valentin Diehm, Wetzheim (Heidelberg), schw. verw. Ref. Peter Müller II, Wiesloch (Heidel- berg), schw. verw. Ref. Theobald Strauch, Himsbrunn (Mühlhausen i. E.), I. verw. Kriegsfrei. Harold Bindemann, I. verw. Kriegs- frei. Benno Goldbach, Posen, I. verw. Ref. Friedrich Wöhmer, Nieden (Biffingen), schw. verw. Kriegsfrei. Adolf Göh, Eigel- stetten (Konstanz), schw. verw. Kriegsfrei. Christian Zitzsch, Wurmberg (Pforzheim), schw. verw.

3. Bataillon.

Unteroff. d. R. Kohl von der 9. Komp., I. verwundet.

10. Kompagnie: Musf. Josef Hettlein, Untersteinach (Würgburg), Musf. Karl Kammerer, Trüberg, Musf. Karl Kunzmann, Wifering- dengen (Karlsruhe), Horn. Richard Kadagies, Skirwitz (Hendelberg), sämtl. I. verw. Musf. Josef Kutz, Altmendshofen (Donauschöningen), gefallen. Musf. Heinrich Müller, Waldhörn (Mannheim), schw. w. Gefr. Georg Hoffmann, Disberg (Heidelberg), schw. verw. Kran- ken- träger Wilhelm Wilmann, Urad (Neustadt), I. verw. Musf. Josef Kutz, Niemodul (Zalzenberg), I. verw., z. Tr. zur. Musf. Wilhelm Reilmann, Redlingshausen, I. verw., z. Tr. zur. Gefr. Franz Boos, Kastatt, I. verw. Gefr. Adam Beisel, Waldenhausen (Wetzheim), schw. verw. Gefr. Hermann Schid, Emmendingen, I. verw. Musf. Wilhelm Eberle, Sedach (Mosbach), I. verw. Musf. August Klein, Sindolsheim (Welsheim), I. verw., z. Tr. zur.

Statt besonderer Anzeige. Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut an. Willy Niermann und Frau Isanthe geb. Gersbach. Waldstr. 44, 2. St.

Geschäftliche Mitteilungen. Unterstützt unsere Mitglieder. In Anbetracht des patriotischen Zweckes...

Neue Deutsche Weihnachtbücher aus dem Verlag der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart. Ernst Zahn, Uraltes Lied! Ludw. Finckh, Der Bodenseher. Aug. Supper, Der Mann im Zug. Liesbet Dill, Der Tag in Nancy. Anton Fendrich, Emil Himmelheber. Adolf Fischer, Menschen und Tiere. Graf Géza Zichy, Das Buch des Einarmigen. Rud. Presber, Der Tag des Deutschen.

Jeder Soldat kann verwundet werden und ist es möglich, daß derselbe auf einam versteckten Stellen nicht gefunden wird. Um dieses zu verhüten, leistet die ge. geschützte B47019 Notpreise „Hilfe“ unschätzbare Dienste, indem ein Luft- hauch genügt, um ein weitschallendes Signal abgeben zu können. Die Pfeife hat einen besonderen Ton, so daß jeder Soldat beim Erörnen der Pfeife weiß, daß es sich um einen hilfesuchenden verwundeten Kameraden handelt. Preis: 65 Pf., nach auswärts franko (geg. Nachnahme 1.4 C. Sattler Nachfl. Karlsruhe, Kaiserstraße 61.

Mailänder 6216a.33 Salami Mortadellawurst Sardinen etc., liefert en gros S. Musante, Basel (Schweiz) 6246a

Weihnachtswunsch. Suche für meine Schwester, 47 Jahre alt, keine zierliche Figur, gebildet, 10000 Mark Vermögen, tadellose Vergangenheit, Sprachkenntnis, Verbindung mit älterem Herrn, Beamter oder Lehrer mit Pension, Berechtigung in Briefwechsel zu treiben, zwecks halbjähriger Pension, nicht ausgetauscht. Briefkasten ber- lanat. Ausföhrliche Angebote mit Bild unter Nr. B47709 an die Ge- schäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Geschäfts- Uebernahme. Keiraf. Herr, anfangs 60, sucht kleinere, autgebend. Geschäft zu übernehmen. Einbeirat od. Seirat mit geschäft- licher Witwe oder alt. Frau mit nicht enttaem Vermögen nicht aus- gefahren. Angebote unter Nr. B47690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“, Karlsruhe, erbeten.

Amtliche Nachrichten.

Der von Seiner Durchlaucht dem Fürsten Max Egon zu Fürstenberg auf die Pfarrei Stetten, Dekanats Geisingen, präsenzierte bis-herige Benefiziumsverweiser Wilhelm Kuhn in Lauda ist am 22. November 1914 kirchlich eingesezt worden.

Mit Entschlieung Großh. Generaldirektion der Staatsbahnen vom 28. November 1914 wurde Eisenbahnsekretär Georg Meincke in Heidelberg nach Rot-Malsch versetzt.

Handel und Verkehr.

B.C. Karlsruhe, 6. Dez. Der Verkauf des Tabak-Obergutes hat auch in Mittel- und Oberbaden (Wahlertal und Breisgau) begonnen. In den nächsten Tagen wird wohl auch im Hanauerlande und im Nied der Verkauf des Obergutes seinen Anfang nehmen. In den letzten Tagen wurden folgende Verkäufe von Obergut gemeldet: Bahnbrücken 35 Mt. für 50 Kilo Obergut, Balzhofen 42 Mt., Bretten 34 Mt., Eichtersheim 35 Mt., Ettenheim 33 Mt., Gamaburg 42 Mt., Gangelosch 37 Mt., Geisfern 38 Mt., Helmshelm 37 Mt., Hildmannsfeld 41 Mt., Holzhausen b. E. 36 Mt., Kirmbach 32 Mt., Linsenheim 40 Mt., Malsberg 35 Mt., Moos b. Bühl 42 Mt., Nöttingen 36 bis 39 Mt., Oberbruch 41 Mt., Oberhöpferheim 38 Mt., Oberwiesheim 27 Mt., Schweigen 35 Mt., Singen b. D. 34 Mt., Unshurst 42 Mt., Vimbach 41 Mt., Walldorf 36 Mt., Weingarten 33 bis 36 Mt., Weiskopf b. E. 36,50 Mt., Weitenung 42 bis 43 Mt., Zell b. Bühl 42 Mt.

* **Durlach, 5. Dez.** Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 73 Käufersechweinen und 247 Ferkelsechweinen. Die ganze Zufuhr wurde verkauft zum Preise von 28-40 Mt. für die Käufersechweine und 6-12 Mt. für die Ferkelsechweine. Geschäftsgang langsam. Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche findet vorläufig hier kein Schweinemarkt statt.

Der Saatenstand in Preußen.

= **Berlin, 5. Dez.** (M. B. Nicht amtlich.) Der Saatenstand in Preußen war, wenn 2 gut und 3 mittel bedeutet, zu Anfang Dezember für Weizen 2,6 (im November dieses Jahres 2,6, zu Anfang Dezember des Vorjahres 2,4), für Spelz 2,4 (2,8 bezw. 2,1), Roggen 2,7 (2,6 bezw. 2,3), Gerste 2,4 (2,4 bezw. 2,3) Raps und Rüben 2,5 (2,5 bezw. 2,4), junger Klee 2,9 (2,8 bezw. 2,4).

In den Bemerkungen der statistischen Korrespondenz heißt es u. a.: Aus dem ganzen Staatsgebiete, besonders aus der östlichen Hälfte, kommen Klagen über ungewöhnlich zahlreiches Auftreten der Mäuse, aus den westlichen Provinzen außerdem über das Auftreten von Schnecken, die den Roggenjaaten und dem jungen Klee erheblichen Schaden zufügen, sodaß manches dieser Felder bereits umgepflügt werden mußte. Trotzdem sich mancherorts der Mangel an Bespannung fühlbar machte, ist die Bestellung der Winterjaaten doch größtenteils durchgeführt.

Wieself wird aus dem Westen berichtet, daß gegenwärtig eine umfangreichere Winterbestellung als in früheren Jahren, namentlich mit Roggen stattfindet. Mit Raps und Rüben jedoch, deren Anbau überhaupt fortsetzbar abnimmt, sollen auch in diesem Jahre wieder weniger Felder bestellt worden sein. Ueber den Stand der Winterjaaten lauten die Berichte meist recht zufriedenstellend; eine Ausnahme machen nur die von langer Trockenheit im Herbst und der infolge hiervon aufgetretenen Mäuseplage betroffenen Provinzen Ost- und Westpreußen, sowie Pommern, Posen und Schlesien. Im großen und ganzen wird in den meisten östlichen Provinzen der vorläufig nicht durchweg günstige Stand der Winterjaaten durch einen in anderen Landesteilen durchaus recht günstigen aufgewogen. Auch der junge Klee konnte sich in den von langer Trockenheit im Sommer und Herbst betroffenen Landesteilen recht gut entwickeln; er wurde weiter durch Mäusefraß erheblich geschädigt, zeitig aber außer in der ganzen westlichen Hälfte noch in einigen anderen Landesteilen sogar einen vorzüglichen Stand, der den erwähnten Schaden fast ausgleicht. Stermit ist diesjährige Berichterstattung über den Saatenstand beendet. Die nächstjährige beginnt zu Anfang April.

Danksagung.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Ferdinand Schmidt

B47917 Betriebsassistent.

Für Herren.

Dame, Wwe., mit einem Kinde (Töchterchen), evang. und größerem Vermögen, sucht 17272

einen guten Gatten

und Beschützer. Wenn möglich Arzt zwischen 50 u. 60 Jahren u. wird hier einen Mann ein ideales Heim werden. Discretion Ehrenloche. Gest. Anträge unter F. K. 4726 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Mk. 1000

als Betriebskapital zum Verkauf einer Erfindung der Nahrungs-mittelbranche gegen Sicherheit gesucht. Angebote unter Nr. B47897 an b. Geschäftsstelle „Bad. Presse“.

Hoher Verdienst für Schneider u. Schneiderinnen

wird durch Herstellung gesch. Kriegsarartikel (Waffenartikel) geboten. Erwerblich für Einrichtung Mt. 200.- 500.-. Angebote unter H. 846 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiburg i. B. 6280a

Colporteur

fleißige, solide, bei hohem Verdienst 6244a.2.2 sofort gesucht. Angebote unter W. 7230 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Jedes Quantum

Schwerbenzin, Leichtbenzin und Ia Terpentinölersatz liefert noch sofort 17270

Drogerie Lang.

Zu kaufen gesucht für Gas mit Badeeinrichtung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B47948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: 1 bis 2 Betten, Schrank, Bettsofa, Diwan, Baldachinmode, Tisch und Küchengerät, evang. u. Nr. B47939 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Spielzeug.

Komplette elektr. Eisenbahn-Anlage oder nur schöner Bahnhofs zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. B47912 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Puppenküche,

sauber erhalten, aus guter Familie, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B47921 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Wollmantele sowie grauen Wollmantele (Käsmantel (Feldbart)) gut erhalten, für große Figur zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B47907 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sellgrauer Militär-Mantel nur bestens erhalten gesucht. Angebote unter B47920 an die Expedition der „Bad. Presse“

Todes-Anzeige.
Den Heldentod auf dem Schlachtfelde starb unser hochverdientes geschätztes Mitglied
Geometer Hermann Höldele
Ers.-Res.-Regiment 109.
Der Geodätische Verein Karlsruhe.
I. A.: Idler.
Karlsruhe, 7. Dezember 1914. 17261

Todes-Anzeige.
Im Kampf fürs Vaterland starb in Belgien am 19. Novbr. unser einziger unvergeßlicher Sohn
Kriegsfreiwilliger Willi Frick
im Alter von 20 Jahren. B47891
Die tieftrauernden Eltern:
Oberpostschaffner Frick und Frau.
Karlsruhe, Dezember 1914.

Todes-Anzeige.
Dem Geliebten über Leben und Tod hat es gefallen, heute abend 6^{1/2} Uhr meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten Vater und treubesorgten Pflegevater, Bruder, Schwiegervater, Schwager und Onkel 17250
Herrn Severin Schnurr
Bausekretär
Inhaber des Zähringer Löwen-Ordens
infolge eines Schlaganfalles zu sich zu rufen.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Schnurr Witwe.
Karlsruhe, den 6. Dezember 1914.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Dez., nachmittags 2 Uhr statt. Trauerhaus: Lachnerstraße 21, I. Stock.
Dies statt besonderer Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Tiefbetrübt teilen wir mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben, treubesorgten Gatten und Vater
Hermann Barro
Hauptlehrer a. D.
nach langem Leiden, doch unerwartet schnell, heute nachmittags 1/2 2 Uhr im Alter von nahezu 67 Jahren in die ewige Heimat abzurufen. 17258
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Philippine Barro,
geb. Knapps.
Marie Barro.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen wolle im Sinne des Entschlafenen gütigst abgesehen werden.
Trauerhaus: Ruppurrerstraße 48, III.

Todes-Anzeige.
Nach einem Leben der Aufopferung für die Ihren starb meine innig geliebte Tante
Fräulein Adolfine Häckl
erlöst von schwerem Leiden. 17256
Im Namen der Familie:
Melanie Ermarth.
Karlsruhe, München, Wien, 7. Dezbr. 1914.
Die Einäscherung findet in aller Stille statt.

Stereotypen
(rund), der sich an Autoplate junior ausbilden will, oder diese schon versteht, wolle sich melden mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 6285a bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Pianino,
Fabrikat Lipp, Stuttgart, schwarz, kreuzsaitig, 1,36 m hoch, gebraucht und wie neu hergerichtet, zu dem billigen Preise von Mk. 300.- zu verkaufen. Der Neupreis ist 975 Mk. Gebe auch eine Anzahl gebrauchte Instrumente, sowie einige Harmoniums ganz billig ab. 17271.2.1
Pianohaus Johs. Schläle,
Karlsruhe i. B.,
Douglasstr. 24, neb. der Hauptpost.

Bollmild gesucht,
40 Liter, von pünktlichem Zahler für sofort oder später. Zu erfr. B47892 Angarierstr. 54, Laden.

Zu verkaufen
Landgut in Dos-Baden
an schön. Lage mit groß. Obstertrag ist hoch. Alters weg. bill. zu verkauf. od. gegen ein Haus in Karlsruhe zu verhandl. Angeb. unt. Nr. B47924 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.
Gelegenheitskauf.
Steil. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegelauflage, 1 Radtisch, 2 Stühle sind billig zu verkaufen bei 17268
S. Hirschmann,
Räppurrerstraße 29.

Dauerbrandöfen.
1 Kessel, wenig geb., Dauerbrenner von 12 A an zu verkaufen. Näheres Herz u. Dienlager. Göthestr. 51, n. Dorfstr. B47890

Nähmaschine sehr billig, mit Garantie, abzugeben. B47915 Ruppurrerstraße 88, bart.

Zu verhandl. Schaufel, Pferd, Pumpennummer m. Einr., Nähmaschine. B47903 Neue Bahnhofstr. 54, 2. St.
Billig zu verhandl.: Eleg. Garnitur in Plüsch u. in Seide, pr. Arbeit, einj. sehr schöne, bequeme Hauteuils, eleg. Salonchairs, sehr feine Düllgardinen, Portieren, Tischteppich, Divan, Kommode, Schreibtisch, gute Nähmaschine, Staffelei, Schrank, Schaufelstuhl, Etageren, Veriton, Hausapotheke, kompl. Bett, ein. Hochhaar matr., rein. Bettweil, span. Band, Notenständer, Klavierstuhl, Noten, Servierstisch, Truhe, Spiegel, Bilder, Kamin, runde, Sofa für Wohnzimmer, 2 u. 3 Plaisirsessel, Bettrol., Ofen, Reihengänge, Oberglas, feines Radiermesser, Dessertrichter, Kaffeeföfel, Kaffee- fähig, 24. Gasarm, Reichen u. Wägel-tafeln. Kriegerstr. 6, 2. St. B47899

Billig zu verkaufen:
gold. Herren- u. Damenuhr, Eisenbahneuler, Seberloffer, Manoline, Klarinette, Bildl. Platen die neue Seilmethode, 4 Bd., Karlsruher, dreireihige Harmonika, Photo-graphenapparat, Bilderrahmen, Gr. 57%, Ionie Herren- u. Damenkleider und noch verschiedenes. B47902
Räppurrerstr. 28, 2. St., II.

Einjährig. Mantel
fast neu zu verkaufen. B47926 Kreuzstr. 29, III.

Kisten
in jeder Größe und Menge stets zu verkaufen. B47944
Falk, Kaiserstraße 71.

Deutsche Borer
3 Monate alt, 1 männl., 1 weibl., sehr schön geeignet, prämiert, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Durich. Schillerstr. 16, 2. St.

Deutscher Schäferhund,
Polzeihund, 1/2 Jahr alt, Eisenhöchst prämiert, ist billig zu verkauf. B47941
Rudolfstr. 8, Stb. 1. St.

Stellen-Angebote.
Größere Bienen-Fabrik, Nähe Bruchsal, sucht infolge Einberufung ihrer bisherigen Angestellten zum sofortigen Eintritt

einen Buchhalter
einen Korrespondent
eventl. Fräulein

ersterer perfekt in amerikanischem Journale, letztere perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben (Adler). Es können nur perfekte Kräfte in Frage kommen, die derartige Posten schon bekleidet haben. 3.1
Angebote unter Nr. 6277a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Solide, branchenfunde
Verkäuferin und
Servierfräulein
per sofort gesucht. 17269
Konditorei Vaier,
Kaiserstraße 39 a.

Ein Großrückenmacher
für sofort gesucht. 6278a
Carl Mayer Ww.
Rahgeißhaff
Offenburg i. B., Hauptstraße 38.

Jüng. Schneider
für sofort gesucht. B47901
Fr. Flinsbach, Gartenstr. 8.

Schneider gesucht,
2 Arbeiter auf Werkstätte für Militärarbeit und Heimarbeit. B47900
R. Münch,
Kaiser-allee 77.

Naminseger.
Welcher Kollege könnte Ausschilfe abgeben.
Kettinger, Göttingen.

Gewandter Arbeiter
findet sofort lohnende Beschäftigung. **Knippenberg & Linden,**
Biarrenfabriken.
17260 Schützenstr. 18.

Sofort gesucht ein Heil. saub. Mädchen, das das (von ge- Mädeln) dient hat. 5.1
B47894 Beckstr. 18, part.

Geliebte weg. Schrank, des tein. Mädchen, ein selbständige Stütze (entl. u. Anstl.), Berieft Kochen, Nähen und Wägen verhandl. 17269
Borzuhellen 1/3-1/4 Uhr.
Tabakstraße Nr. 13.

Mädchen,
jüngeres, für Hausarbeit per sofort oder 1. Januar gesucht. B47902
Kaiserstr. 162, 4. Stod.

Stellen-Gesuche.
Junger Mann
mit guter Schulbildung, zuverläss. Stenograph u. Maschinenschreiber, sucht bei bescheid. Anspr. sof. Stell. Angebote unter Nr. B47908 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Junger Mann sucht Stellung als **Volontär**
in einem hiesigen Starren-Spezial- geschäft auf 1. Januar. 2.1
Gest. Angeb. unt. Nr. B47899 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Beif. Dame, allen Zweigen des Haushaltes, Hotel, Restaurant u. Hofsaufsehers, sucht sofort Stellung in einem frauenlosen Haushalt. Angebote unter Nr. B47888 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Junger Purche sucht Stellung gleich welcher Art. Zu erfragen **Stenbergerstr. 4, Stb. 2. St.** B47909

Vermietungen.
Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. S.
Unsern Mitgliedern und sonstigen Interessenten zur Kenntnis, daß in der Gartenstadt einige **Einfamilienhäuser**

im Mietpreis von 450-750 Mt. auf 1. April 1915 bezugsfertig werden und zu vermieten sind. Die Häuser enthalten 4 bzw. 5 Zimmer, Küche nebst reichlichem Zubehör, Bad, Waschküche, Keller, Speicher, Abort mit Wasserleitung, Veranda; außerdem Bier- und Gemüsegarten.
Auskunft in der Geschäftsstelle. **Oedenweg 26.** 17164.2.2

Der Vorstand.
1 schön möbliert. großes Zimmer mit freier Aussicht bezugsfähig. an nur besten Herrn sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B47920 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Adamiestr. 11, 2. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer mit sep. Eingang an Herrn oder Fräulein (sog. od. später zu verm. B47946
Kaiserstr. 135, I, gut möbl. Wohn- schlafzimmer, auch mit 2 Betten. 1. Januar zu vermieten. B47889
Kaiserstraße 135, I, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. Januar zu vermieten. B47890

Kraupfaffenstraße 18, 2. St. Imfs. gut möbliertes Zimmer evtl. auch an Fräulein zu vermieten.
Kreuzstraße 29, 3. St., gut möbl. Zimmer gegenüber dem Großh. Palais-Garten sofort zu vermieten. B47927

Schützenstraße 19 ist ein Wandl.-Zimmer mit Wasser u. Kochofen (sogleich zu vermieten. B47917.2.1
Waldstr. 65 (Ludwigsplatz), 2 Et., ist ein hübsch möbliertes, großes Zimmer an besten Herrn sofort zu vermieten. B47931.2.1
Schönes, unmöbliertes Man- sardenzimmer mit Kochofen auf 1. Jan. zu vermieten. B47917.2.1
J. Fr. Frey, Kaiserallee 47.

Miet-Gesuche.
Auf 1. April sucht einzelne Dame eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör, in gutem Hause, zwischen Marktplatz u. Mühlb. Tor, in der Altstadt oder deren Nähe. Anerbieten mit Preisang. unter Nr. B47911 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

